

*Chimia* 48 (1994) 80  
© Neue Schweizerische Chemische Gesellschaft  
ISSN 0009-4293

## Ein Jahr Nachdiplomstudium Umwelt an der Ingenieurschule beider Basel: erste Bilanz

Im November 1992 haben 20 Studierende und 2 Fachhörer das Nachdiplomstudium Umwelt (NDS-U) an der Ingenieurschule beider Basel in Angriff genommen. Ein Jahr später schlossen 18 Umweltingenieure HTL mit dem entsprechenden Zertifikat und zwei Fachhörer mit einer Ausbildungsbestätigung in der Vertiefungsrichtung 'Lärm, Erschütterung und Strahlung' ab. Welches sind die Erfahrungen der an diesem ersten Jahreskurs beteiligten Dozierenden und Studierenden, und welches Umfeld treffen die Ausgebildeten an?

### Studienbetrieb

Die Studenten und 2 Studentinnen entstammten dem folgenden weitgespannten Berufsspektrum: Chemiker (Universität und HTL) 6, Elektroingenieur HTL 4, Product-Engineering 1, Ingenieur HTL (Obst/Weinbau) 1, Prozesstechniker 1, Biologe 1, Architekt HTL 1, Maschineningenieur HTL 1, Ingenieur Agronom 1, Arzt 1, Vermessungsingenieur 1, dipl. Naturwissenschaftler ETH 1, Bauingenieur 1. Ein Student ist Bulgare; er konnte das NDS dank eines Stipendiums erfolgreich absolvieren.

Die Inhalte der Ausbildung gliedern sich in die folgenden Stufen:

- Grundlagen (Grundstudium)
- Vertiefung in den Blöcken Methodik, Luft, Wasser/Boden, Lärm
- Synthesen (Arbeit an blockübergreifenden Fallbeispielen)
- Diplomarbeit und Prüfungen

Der Schwerpunkt der Ausbildungsinhalte liegt bei praktischen Aspekten des *Vollzugs der verschiedenen Vorschriften im Umweltschutz* und bei den theoretischen Grundlagen dafür. Verwandte Gebiete wie z.B. Risikoanalysen und Gesundheitsschutz von Arbeitnehmern und Arbeitnehmerinnen werden einbezogen, soweit sich dies von der Materie her ergibt.

### Erfahrungen und Lehren

Die schulextern durchgeführte Einführungswoche unter Beizug eines erfahrenen Betriebspsychologen war sehr erfolgreich und hat ihren 'gruppendynamischen

Zweck' voll erreicht. Die Stufe Grundlagen (9 Wochen) wurde von den Studierenden durch die grossen zu verarbeitenden Informationsmengen als sehr belastend empfunden. Die individuell gewählten Vertiefungsblöcke (16 Wochen) wurden ebenfalls als sehr gehaltvoll bezeichnet. Für die Zukunft muss also weniger auf einen Ausbau des Stoffes, als vielmehr auf eine Optimierung der Stoffvermittlung Wert gelegt werden. Beibehalten wird auch der methodische Vertiefungsblock, in dem die kommunikativen und organisatorischen Fähigkeiten speziell geschult werden.

Die beiden Fallstudien (je 3 Wochen) wurden von den Studierenden sehr gelobt. Dadurch, dass zwei Fallstudien in freier Kombination gewählt werden konnten, war die Gelegenheit zu breiter Anwendung des Wissens gegeben. Die meisten Diplomarbeiten wurden extern durchgeführt. Betreuungsarbeit leisteten die *Ciba*, die Koordinationsstelle Umweltschutz BS, das Lufthygieneamt beider Basel, die Firma *ATS*, das Kantonsspital Basel, die *ARA Grenchen*. Es wurde sehr selbständig gearbeitet; die Diplomierenden nahmen sich manchmal etwas zuviel vor.

Die sog. Themenkurse (21 Tage), die an Freitagen zu aktuellen Problemen abgehalten wurden und von denen einige öffentlich waren, haben gezeigt, dass für einen Einbezug der Öffentlichkeit mehr Informationsarbeit geleistet werden muss: Trotz sehr guten Beiträgen der beigezogenen Fachleute war das Interesse von externer Seite gering.

Die Erfahrungen zeigten somit, dass für den 2. Jahreskurs keine sofortigen grundlegenden Änderungen, jedoch einige Detailanpassungen nötig waren.

### Anpassungen

Folgende Veränderungen wurden aufgrund der Erfahrungen aus dem ersten Kurs vorgenommen: Verlängerung des Grundstudiums um 1 Woche (dafür Vertiefung 1 Woche kürzer), Einführung eines neuen Fachs 'Chemie und Stoffe' im Grundstudium, Ausbau des Fachs 'Umwelttechnik' im Grundstudium. Die Verarbeitung des Stoffes soll verbessert wer-

den, dafür werden vermehrte Übungen und Kontrollen durch schriftliches Nachfragen eingeführt. Sobald es die zur Verfügung stehenden Zeit- und Geldressourcen ermöglichen, werden Praktikumsversuche erarbeitet.

### Umfeld nach der Ausbildung

Die Ausbildung zum Umweltingenieur HTL ist keine 'Schmiede für Spezialisten'. Vielmehr vermittelt sie die Grundlagen, um im beruflichen Alltag umweltrelevante Situationen zu erkennen und richtig reagieren zu können. Entsprechend sind die Tätigkeitsfelder, in denen die Abgänger und Abgängerinnen Arbeit finden können: Mitarbeit an Umweltfachstellen bei den Behörden, Umweltbeauftragte in Betrieben, Stellen in Beratungsbüros. Einige Absolventen gingen zurück in ihre angestammten Bereiche (als Elektroingenieur *etc.*), in der Absicht, das Gelernte in ihre praktische Arbeit einzubeziehen, wie dies dem Gedanken des Umweltschutzes an der Quelle eigentlich am besten entspricht.

Eine Statistik über die Stellensituation der Absolventinnen und Absolventen des ersten Kurses liegt zur Zeit nicht vor; immerhin hatten etwa die Hälfte unmittelbar nach dem Abschluss eine Arbeit gefunden. Für die übrigen gestaltet sich die Stellensuche eher schwierig, entsprechend der gegenwärtigen Wirtschaftslage, von der auch die Umweltberufe betroffen sind.

### Fazit und Ausblick

Das erste Jahr war geprägt von vielen raschen Entscheidungen, von einer manchmal etwas rollenden Planung, aber auch von viel Einsatz und einer sehr guten Stimmung. Der zweite, gegenwärtig laufende Kurs, profitiert viel von den gemachten Erfahrungen: sowohl durch didaktische wie auch durch organisatorische Aufbauarbeit scheint es gelungen zu sein, den Verlauf in etwas ruhigere Bahnen zu lenken. 21 Studierende und 2 Fachhörer besuchen den Kurs – darunter eine Studentin aus Russland – etliche Interessierte mussten leider abgewiesen oder für den nächsten Kurs vorgemerkt werden.

Anmeldungen für den 3. Jahreskurs des NDS-U, der im November 1994 beginnt, sind zu richten an die Ingenieurschule beider Basel, Gründenstrasse 40, CH-4123 MuttENZ (Anmeldeformulare und Informationsbroschüre anfordern, Tel. 061 58 42 42).

Auskunft erteilen:

Dr. *Heinz Leuenberger* (061 58 43 12),

Dr. *Thomas Heim* (061 58 42 59),

*Christof Jeiziner* (061 58 42 95).

Thomas Heim  
Heinz Leuenberger

# INFORMATION

Neue Schweizerische Chemische Gesellschaft  
Nouvelle Société Suisse de Chimie  
New Swiss Chemical Society

## Assemblée de printemps 1994 Frühjahrsversammlung 1994

'Organometallic Chemistry  
Including Organic Synthesis  
and Catalysis'

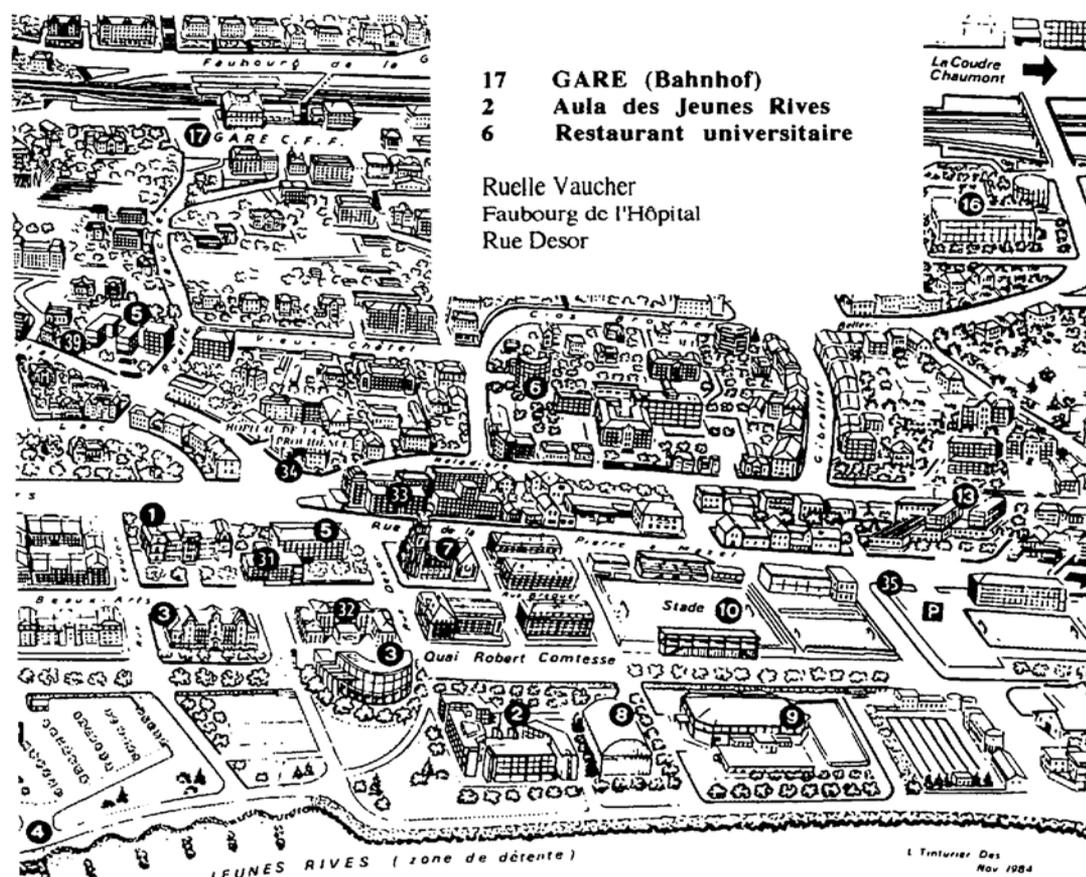
Vendredi 15 avril 1994:  
9h15–16h50

Freitag 15. April 1994:  
9.15–16.50 h

Université de Neuchâtel  
Aula des Jeunes Rives  
Espace Louis-Agassiz 1  
2000 Neuchâtel

### Programme/Programm

- 9h15 Assemblée générale de la NSCC/Generalversammlung der NSCC
- 9h45 Ouverture et souhaits de bienvenue/Eröffnung und Begrüssung
- 9h50 Remises des prix/Preisverleihungen
- 10h05 'Searching for Elusive Hydrogen Atoms: Successes, Failures, and Unfinished Business', Prof. *F.A. Cotton*, Texas A&M University
- 10h45 Pause (café)
- 11h15 'Organic Metal Oxides: Synthesis, Reactivity, and Catalysis', Prof. *W.A. Herrmann*, Technische Universität München
- 12h00 'Stereo- and Regioselective Allylation in Organic Synthesis', Prof. *H. Yamamoto*, Nagoya University
- 12h45 Lunch (sandwiches)
- 14h00 'Chromium Carbene Complex Photochemistry in Organic Synthesis', Prof. *L. S. Hegedus*, Colorado State University
- 14h45 'Highly Polar Metal–Metal Bonds', Dr. *L. H. Gade*, Universität Würzburg
- 15h30 Pause (café)
- 16h00 'Artificial Porphyrins via Metal-Mediated Transformations of the Porphyrino-



gen Skeleton', Prof. *C. Floriani*, Université de Lausanne  
16h45 Conclusion/Schlussworte

### Renseignements généraux/Allgemeine Hinweise

- L'accès à l'assemblée de printemps est libre; il n'est pas nécessaire de s'inscrire. Der Eintritt zur Frühjahrsversammlung ist frei; eine Anmeldung ist nicht erforderlich.
- Le déjeuner (buffet de sandwiches) est offert par la NSCC, le vin d'honneur par la République et Canton de Neuchâtel. Das Mittagessen (Sandwich-Bar) wird

von der NSCC, der Ehrenwein von der Republik und dem Kanton Neuenburg gestiftet.

- Les frais de déplacement (CFF, 2ème classe, demi-tarif) seront remboursés aux membres étudiants de la NSCC. Studentischen Mitgliedern der NSCC werden die Reisekosten (SBB, 2. Klasse, Halbtarif) erstattet.
- Chambres d'hôtel peuvent être réservées directement à l'hôtel 'Le Beaufort' au prix spécial forfaitaire de frs 230.– (chambre simple) ou 260.– (chambre double) sous la mention 'NSCC' ou à un autre hôtel de votre choix.

Hotelzimmer können direkt beim Hotel 'Le Beaufort' zum Sonderpauschalpreis von SFr. 230.– (Einzelzimmer) oder 260.– (Doppelzimmer) unter dem Stichwort 'NSCC' oder bei einem anderen Hotel Ihrer Wahl gebucht werden.

Hôtel 'Le Beaufort'  
Neuchâtel (\*\*\*\*\*)  
1, Esplanade du Mont-Blanc  
2001 Neuchâtel  
Téléphone (038) 24 00 24  
Télécopie (038) 24 78 94

- Pour tous renseignements s'adresser au secrétariat de l'Institut de Chimie de l'Université de Neuchâtel. Auskünfte erteilt das Sekretariat des Chemischen Insti-

tuts der Universität Neuenburg.  
Institut de Chimie de l'Université de Neuchâtel  
Téléphone (038) 25 28 15, Télécopie (038) 21 40 81

- L'assemblée générale de la **section Chimie industrielle** de la NSSC sera tenue parallèlement dans le bâtiment de l'Aula des Jeunes Rives. Die Generalversammlung der **Sektion Industrielle Chemie** der NSCG wird parallel im Gebäude der Aula des Jeunes Rives durchgeführt.
- Correspondences de trains (départ-arrivée)/Zugverbindungen (Abfahrt-Ankunft)

Basel	7h23–8h54	18h01–19h23
Bern	8h22–8h57	18h02–18h38
Fribourg	7h43–8h46	18h12–19h15
Genève	7h54–9h05	17h55–19h06
Lausanne	8h12–8h59	18h01–18h48
Zürich	7h06–8h59	18h06–19h53

#### Invitation/Einladung

L'Université de Neuchâtel a l'honneur de vous inviter à l'assemblée de printemps de la Nouvelle Société Suisse de Chimie qui se tiendra vendredi 15 avril 1994 à l'Aula des Jeunes Rives à Neuchâtel.

Die Universität Neuenburg gibt sich die Ehre, Sie zur Frühjahrsversammlung der Neuen Schweizerischen Chemischen Gesellschaft einzuladen, die am Freitag, dem 15. April 1994 in der *Aula des Jeunes Rives* in Neuenburg stattfinden wird.

Neuchâtel, le 30 janvier 1994  
Le Directeur de l'Institut de Chimie de l'Université de Neuchâtel:  
Prof. G. Süss-Fink

#### Neue Schweizerische Chemische Gesellschaft Sektion Medizinische Chemie (SMC)

## Einladung zur Mitgliederversammlung der Sektion Medizinische Chemie SMC

Donnerstag, den 26. Mai 1994, 15.30 Uhr

Institut für Organische Chemie, Universität Basel  
St. Johannisring 19, Basel

Prof. *Jonathan A. Ellman*, University of California, Berkeley  
wird sprechen über:

'Combinatorial Synthesis and Evaluation of Compound Libraries  
Based upon Pharmacophore Structures'.

anschliessend

Geschäftlicher Teil und Aperitif

Information: Dr. *P. Wyss*, F. Hoffmann-La Roche AG, 15/38,  
CH-4002 Basel, Telefon 061 688 42 89, Telefax 061 688 13 15

#### IUPAC International Union of Pure and Applied Chemistry

#### Ein Gespräch mit **Albert Fischli\***, derzeitiger Vizepräsident und ab Januar 1996 Präsident der IUPAC

*Welchen Aufgaben und Problemen sieht sich die IUPAC heute und morgen gegenüber? Hat sich der Sinn und Zweck dieser Organisation im Laufe der Jahrzehnte geändert?*

Die IUPAC wurde 1919 von zwei Industriellen gegründet, von Sir *William Pope*, dem Präsidenten der britischen, und *Paul Kestner*, dem Präsidenten der französischen Gesellschaft für Chemische Industrie. Ihre Motive waren auch kommerzieller Natur. Sie wollten die weltweite Zusammenarbeit in der Chemie an den Universitäten wie auch in der



Industrie nach dem Ersten Weltkrieg wieder in Gang bringen. Die Ziele (vgl. Kasten), die damals als Basis, als Grundskelett der IUPAC formu-

liert wurden, sind seit 1919 geblieben und werden auch künftig ihre Gültigkeit haben. Die Organisation selbst hat sich mit der immer komplexer werdenden Wissenschaft natürlich schon verändert. Sie ist internationaler, grösser geworden; der Einfluss der Entwicklungsländer ist stärker als früher; das Wechselspiel zwischen Hochschulen und Industrie hat sich weiterentwickelt. Heute führt die Akademie in der IUPAC ein sehr starkes Wort.

*Was hatten Sie bisher mit der IUPAC zu tun?*

1987 wurde ich Sekretär, später Vorsitzender des COCI, des Komitees, das die Interessen der 160 Mitgliedsfirmen innerhalb der IUPAC vertritt. Ich habe beide Ämter, nachdem sie lange in der Hand des deutschen Unternehmens *Bayer* lagen, als Vertreter der Schweizerischen Chemischen Industrie übernommen.

*Was wird ab nächstem Jahr unter der Rubrik IUPAC in Ihrem Pflichtenheft stehen?*

Zuerst einmal das Stichwort *critical assessment*. Das heisst, ich habe aufgrund einer Dokumentation, die das Sekretariat in Oxford zusammenstellt, jede einzelne Aktivität der IUPAC zu beurteilen; die Unterlagen, welche die einzelnen Ausschüsse verfasst haben, kritisch durchzugehen. Bei diesem Vorgehen kann ich natürlich nur meine Sicht einbringen. Um eine derart grosse Union wirklich führen und lenken zu können, brauche ich aber auch die Sicht Aussenstehender. Deshalb habe ich eine kleine Beratergruppe ins Leben gerufen, die sich aus prominenten amerikanischen, japanischen und europäischen Chemikern aus Akademie und Industrie zusammensetzt, aus IUPAC-Insidern und solchen, die noch nie mit der Union zusammengearbeitet haben. Ich habe

\*Korrespondenz: Prof. Dr. A. Fischli  
F. Hoffmann-La Roche AG  
Pharma Research  
CH-4002 Basel

tuts der Universität Neuenburg.  
Institut de Chimie de l'Université de Neuchâtel  
Téléphone (038) 25 28 15, Télécopie (038) 21 40 81

- L'assemblée générale de la **section Chimie industrielle** de la NSSC sera tenue parallèlement dans le bâtiment de l'Aula des Jeunes Rives. Die Generalversammlung der **Sektion Industrielle Chemie** der NSCG wird parallel im Gebäude der Aula des Jeunes Rives durchgeführt.
- Correspondences de trains (départ-arrivée)/Zugverbindungen (Abfahrt-Ankunft)

Basel	7h23–8h54	18h01–19h23
Bern	8h22–8h57	18h02–18h38
Fribourg	7h43–8h46	18h12–19h15
Genève	7h54–9h05	17h55–19h06
Lausanne	8h12–8h59	18h01–18h48
Zürich	7h06–8h59	18h06–19h53

#### Invitation/Einladung

L'Université de Neuchâtel a l'honneur de vous inviter à l'assemblée de printemps de la Nouvelle Société Suisse de Chimie qui se tiendra vendredi 15 avril 1994 à l'Aula des Jeunes Rives à Neuchâtel.

Die Universität Neuenburg gibt sich die Ehre, Sie zur Frühjahrsversammlung der Neuen Schweizerischen Chemischen Gesellschaft einzuladen, die am Freitag, dem 15. April 1994 in der *Aula des Jeunes Rives* in Neuenburg stattfinden wird.

Neuchâtel, le 30 janvier 1994  
Le Directeur de l'Institut de Chimie de l'Université de Neuchâtel:  
Prof. G. Süss-Fink

#### Neue Schweizerische Chemische Gesellschaft Sektion Medizinische Chemie (SMC)

## Einladung zur Mitgliederversammlung der Sektion Medizinische Chemie SMC

Donnerstag, den 26. Mai 1994, 15.30 Uhr

Institut für Organische Chemie, Universität Basel  
St. Johannisring 19, Basel

Prof. *Jonathan A. Ellman*, University of California, Berkeley  
wird sprechen über:

'Combinatorial Synthesis and Evaluation of Compound Libraries  
Based upon Pharmacophore Structures'.

anschliessend

Geschäftlicher Teil und Aperitif

Information: Dr. P. Wyss, F. Hoffmann-La Roche AG, 15/38,  
CH-4002 Basel, Telefon 061 688 42 89, Telefax 061 688 13 15

#### IUPAC International Union of Pure and Applied Chemistry

#### Ein Gespräch mit **Albert Fischli\***, derzeitiger Vizepräsident und ab Januar 1996 Präsident der IUPAC

*Welchen Aufgaben und Problemen sieht sich die IUPAC heute und morgen gegenüber? Hat sich der Sinn und Zweck dieser Organisation im Laufe der Jahrzehnte geändert?*

Die IUPAC wurde 1919 von zwei Industriellen gegründet, von Sir *William Pope*, dem Präsidenten der britischen, und *Paul Kestner*, dem Präsidenten der französischen Gesellschaft für Chemische Industrie. Ihre Motive waren auch kommerzieller Natur. Sie wollten die weltweite Zusammenarbeit in der Chemie an den Universitäten wie auch in der



Industrie nach dem Ersten Weltkrieg wieder in Gang bringen. Die Ziele (vgl. Kasten), die damals als Basis, als Grundskelett der IUPAC formu-

liert wurden, sind seit 1919 geblieben und werden auch künftig ihre Gültigkeit haben. Die Organisation selbst hat sich mit der immer komplexer werdenden Wissenschaft natürlich schon verändert. Sie ist internationaler, grösser geworden; der Einfluss der Entwicklungsländer ist stärker als früher; das Wechselspiel zwischen Hochschulen und Industrie hat sich weiterentwickelt. Heute führt die Akademie in der IUPAC ein sehr starkes Wort.

*Was hatten Sie bisher mit der IUPAC zu tun?*

1987 wurde ich Sekretär, später Vorsitzender des COCI, des Komitees, das die Interessen der 160 Mitgliedsfirmen innerhalb der IUPAC vertritt. Ich habe beide Ämter, nachdem sie lange in der Hand des deutschen Unternehmens *Bayer* lagen, als Vertreter der Schweizerischen Chemischen Industrie übernommen.

*Was wird ab nächstem Jahr unter der Rubrik IUPAC in Ihrem Pflichtenheft stehen?*

Zuerst einmal das Stichwort *critical assessment*. Das heisst, ich habe aufgrund einer Dokumentation, die das Sekretariat in Oxford zusammenstellt, jede einzelne Aktivität der IUPAC zu beurteilen; die Unterlagen, welche die einzelnen Ausschüsse verfasst haben, kritisch durchzugehen. Bei diesem Vorgehen kann ich natürlich nur meine Sicht einbringen. Um eine derart grosse Union wirklich führen und lenken zu können, brauche ich aber auch die Sicht Aussenstehender. Deshalb habe ich eine kleine Beratergruppe ins Leben gerufen, die sich aus prominenten amerikanischen, japanischen und europäischen Chemikern aus Akademie und Industrie zusammensetzt, aus IUPAC-Insidern und solchen, die noch nie mit der Union zusammengearbeitet haben. Ich habe

\*Korrespondenz: Prof. Dr. A. Fischli  
F. Hoffmann-La Roche AG  
Pharma Research  
CH-4002 Basel

tuts der Universität Neuenburg.  
 Institut de Chimie de l'Université de Neuchâtel  
 Téléphone (038) 25 28 15, Télécopie (038) 21 40 81

- L'assemblée générale de la **section Chimie industrielle** de la NSSC sera tenue parallèlement dans le bâtiment de l'Aula des Jeunes Rives. Die Generalversammlung der **Sektion Industrielle Chemie** der NSCG wird parallel im Gebäude der Aula des Jeunes Rives durchgeführt.
- Correspondences de trains (départ-arrivée)/Zugverbindungen (Abfahrt-Ankunft)

Basel	7h23–8h54	18h01–19h23
Bern	8h22–8h57	18h02–18h38
Fribourg	7h43–8h46	18h12–19h15
Genève	7h54–9h05	17h55–19h06
Lausanne	8h12–8h59	18h01–18h48
Zürich	7h06–8h59	18h06–19h53

#### Invitation/Einladung

L'Université de Neuchâtel a l'honneur de vous inviter à l'assemblée de printemps de la Nouvelle Société Suisse de Chimie qui se tiendra vendredi 15 avril 1994 à l'Aula des Jeunes Rives à Neuchâtel.

Die Universität Neuenburg gibt sich die Ehre, Sie zur Frühjahrsversammlung der Neuen Schweizerischen Chemischen Gesellschaft einzuladen, die am Freitag, dem 15. April 1994 in der *Aula des Jeunes Rives* in Neuenburg stattfinden wird.

Neuchâtel, le 30 janvier 1994  
 Le Directeur de l'Institut de Chimie de l'Université de Neuchâtel:  
 Prof. G. Süss-Fink

#### Neue Schweizerische Chemische Gesellschaft Sektion Medizinische Chemie (SMC)

### Einladung zur Mitgliederversammlung der Sektion Medizinische Chemie SMC

Donnerstag, den 26. Mai 1994, 15.30 Uhr

Institut für Organische Chemie, Universität Basel  
 St. Johannisring 19, Basel

Prof. *Jonathan A. Ellman*, University of California, Berkeley  
 wird sprechen über:

'Combinatorial Synthesis and Evaluation of Compound Libraries  
 Based upon Pharmacophore Structures'.

anschliessend

Geschäftlicher Teil und Aperitif

Information: Dr. *P. Wyss*, F. Hoffmann-La Roche AG, 15/38,  
 CH-4002 Basel, Telefon 061 688 42 89, Telefax 061 688 13 15

#### IUPAC International Union of Pure and Applied Chemistry

#### Ein Gespräch mit **Albert Fischli\***, derzeitiger Vizepräsident und ab Januar 1996 Präsident der IUPAC

*Welchen Aufgaben und Problemen sieht sich die IUPAC heute und morgen gegenüber? Hat sich der Sinn und Zweck dieser Organisation im Laufe der Jahrzehnte geändert?*

Die IUPAC wurde 1919 von zwei Industriellen gegründet, von Sir *William Pope*, dem Präsidenten der britischen, und *Paul Kestner*, dem Präsidenten der französischen Gesellschaft für Chemische Industrie. Ihre Motive waren auch kommerzieller Natur. Sie wollten die weltweite Zusammenarbeit in der Chemie an den Universitäten wie auch in der



Industrie nach dem Ersten Weltkrieg wieder in Gang bringen. Die Ziele (vgl. Kasten), die damals als Basis, als Grundskelett der IUPAC formu-

liert wurden, sind seit 1919 geblieben und werden auch künftig ihre Gültigkeit haben. Die Organisation selbst hat sich mit der immer komplexer werdenden Wissenschaft natürlich schon verändert. Sie ist internationaler, grösser geworden; der Einfluss der Entwicklungsländer ist stärker als früher; das Wechselspiel zwischen Hochschulen und Industrie hat sich weiterentwickelt. Heute führt die Akademie in der IUPAC ein sehr starkes Wort.

*Was hatten Sie bisher mit der IUPAC zu tun?*

1987 wurde ich Sekretär, später Vorsitzender des COCI, des Komitees, das die Interessen der 160 Mitgliedsfirmen innerhalb der IUPAC vertritt. Ich habe beide Ämter, nachdem sie lange in der Hand des deutschen Unternehmens *Bayer* lagen, als Vertreter der Schweizerischen Chemischen Industrie übernommen.

*Was wird ab nächstem Jahr unter der Rubrik IUPAC in Ihrem Pflichtenheft stehen?*

Zuerst einmal das Stichwort *critical assessment*. Das heisst, ich habe aufgrund einer Dokumentation, die das Sekretariat in Oxford zusammenstellt, jede einzelne Aktivität der IUPAC zu beurteilen; die Unterlagen, welche die einzelnen Ausschüsse verfasst haben, kritisch durchzugehen. Bei diesem Vorgehen kann ich natürlich nur meine Sicht einbringen. Um eine derart grosse Union wirklich führen und lenken zu können, brauche ich aber auch die Sicht Aussenstehender. Deshalb habe ich eine kleine Beratergruppe ins Leben gerufen, die sich aus prominenten amerikanischen, japanischen und europäischen Chemikern aus Akademie und Industrie zusammensetzt, aus IUPAC-Insidern und solchen, die noch nie mit der Union zusammengearbeitet haben. Ich habe

\*Korrespondenz: Prof. Dr. A. Fischli  
 F. Hoffmann-La Roche AG  
 Pharma Research  
 CH-4002 Basel

tuts der Universität Neuenburg.  
Institut de Chimie de l'Université de Neuchâtel  
Téléphone (038) 25 28 15, Télécopie (038) 21 40 81

- L'assemblée générale de la **section Chimie industrielle** de la NSSC sera tenue parallèlement dans le bâtiment de l'Aula des Jeunes Rives. Die Generalversammlung der **Sektion Industrielle Chemie** der NSCG wird parallel im Gebäude der Aula des Jeunes Rives durchgeführt.
- Correspondences de trains (départ-arrivée)/Zugverbindungen (Abfahrt-Ankunft)

Basel	7h23–8h54	18h01–19h23
Bern	8h22–8h57	18h02–18h38
Fribourg	7h43–8h46	18h12–19h15
Genève	7h54–9h05	17h55–19h06
Lausanne	8h12–8h59	18h01–18h48
Zürich	7h06–8h59	18h06–19h53

#### Invitation/Einladung

L'Université de Neuchâtel a l'honneur de vous inviter à l'assemblée de printemps de la Nouvelle Société Suisse de Chimie qui se tiendra vendredi 15 avril 1994 à l'Aula des Jeunes Rives à Neuchâtel.

Die Universität Neuenburg gibt sich die Ehre, Sie zur Frühjahrsversammlung der Neuen Schweizerischen Chemischen Gesellschaft einzuladen, die am Freitag, dem 15. April 1994 in der *Aula des Jeunes Rives* in Neuenburg stattfinden wird.

Neuchâtel, le 30 janvier 1994  
Le Directeur de l'Institut de Chimie de l'Université de Neuchâtel:  
Prof. G. Süss-Fink

#### Neue Schweizerische Chemische Gesellschaft Sektion Medizinische Chemie (SMC)

### Einladung zur Mitgliederversammlung der Sektion Medizinische Chemie SMC

Donnerstag, den 26. Mai 1994, 15.30 Uhr

Institut für Organische Chemie, Universität Basel  
St. Johannisring 19, Basel

Prof. *Jonathan A. Ellman*, University of California, Berkeley  
wird sprechen über:

'Combinatorial Synthesis and Evaluation of Compound Libraries  
Based upon Pharmacophore Structures'.

anschliessend

Geschäftlicher Teil und Aperitif

Information: Dr. P. Wyss, F. Hoffmann-La Roche AG, 15/38,  
CH-4002 Basel, Telefon 061 688 42 89, Telefax 061 688 13 15

#### IUPAC International Union of Pure and Applied Chemistry

#### Ein Gespräch mit **Albert Fischli\***, derzeitiger Vizepräsident und ab Januar 1996 Präsident der IUPAC

*Welchen Aufgaben und Problemen sieht sich die IUPAC heute und morgen gegenüber? Hat sich der Sinn und Zweck dieser Organisation im Laufe der Jahrzehnte geändert?*

Die IUPAC wurde 1919 von zwei Industriellen gegründet, von Sir *William Pope*, dem Präsidenten der britischen, und *Paul Kestner*, dem Präsidenten der französischen Gesellschaft für Chemische Industrie. Ihre Motive waren auch kommerzieller Natur. Sie wollten die weltweite Zusammenarbeit in der Chemie an den Universitäten wie auch in der



Industrie nach dem Ersten Weltkrieg wieder in Gang bringen. Die Ziele (vgl. Kasten), die damals als Basis, als Grundskelett der IUPAC formu-

liert wurden, sind seit 1919 geblieben und werden auch künftig ihre Gültigkeit haben. Die Organisation selbst hat sich mit der immer komplexer werdenden Wissenschaft natürlich schon verändert. Sie ist internationaler, grösser geworden; der Einfluss der Entwicklungsländer ist stärker als früher; das Wechselspiel zwischen Hochschulen und Industrie hat sich weiterentwickelt. Heute führt die Akademie in der IUPAC ein sehr starkes Wort.

*Was hatten Sie bisher mit der IUPAC zu tun?*

1987 wurde ich Sekretär, später Vorsitzender des COCI, des Komitees, das die Interessen der 160 Mitgliedsfirmen innerhalb der IUPAC vertritt. Ich habe beide Ämter, nachdem sie lange in der Hand des deutschen Unternehmens *Bayer* lagen, als Vertreter der Schweizerischen Chemischen Industrie übernommen.

*Was wird ab nächstem Jahr unter der Rubrik IUPAC in Ihrem Pflichtenheft stehen?*

Zuerst einmal das Stichwort *critical assessment*. Das heisst, ich habe aufgrund einer Dokumentation, die das Sekretariat in Oxford zusammenstellt, jede einzelne Aktivität der IUPAC zu beurteilen; die Unterlagen, welche die einzelnen Ausschüsse verfasst haben, kritisch durchzugehen. Bei diesem Vorgehen kann ich natürlich nur meine Sicht einbringen. Um eine derart grosse Union wirklich führen und lenken zu können, brauche ich aber auch die Sicht Aussenstehender. Deshalb habe ich eine kleine Beratergruppe ins Leben gerufen, die sich aus prominenten amerikanischen, japanischen und europäischen Chemikern aus Akademie und Industrie zusammensetzt, aus IUPAC-Insidern und solchen, die noch nie mit der Union zusammengearbeitet haben. Ich habe

\*Korrespondenz: Prof. Dr. A. Fischli  
F. Hoffmann-La Roche AG  
Pharma Research  
CH-4002 Basel

tuts der Universität Neuenburg.  
Institut de Chimie de l'Université de Neuchâtel  
Téléphone (038) 25 28 15, Télécopie (038) 21 40 81

- L'assemblée générale de la **section Chimie industrielle** de la NSSC sera tenue parallèlement dans le bâtiment de l'Aula des Jeunes Rives. Die Generalversammlung der **Sektion Industrielle Chemie** der NSCG wird parallel im Gebäude der Aula des Jeunes Rives durchgeführt.
- Correspondences de trains (départ-arrivée)/Zugverbindungen (Abfahrt-Ankunft)

Basel	7h23–8h54	18h01–19h23
Bern	8h22–8h57	18h02–18h38
Fribourg	7h43–8h46	18h12–19h15
Genève	7h54–9h05	17h55–19h06
Lausanne	8h12–8h59	18h01–18h48
Zürich	7h06–8h59	18h06–19h53

#### Invitation/Einladung

L'Université de Neuchâtel a l'honneur de vous inviter à l'assemblée de printemps de la Nouvelle Société Suisse de Chimie qui se tiendra vendredi 15 avril 1994 à l'Aula des Jeunes Rives à Neuchâtel.

Die Universität Neuenburg gibt sich die Ehre, Sie zur Frühjahrsversammlung der Neuen Schweizerischen Chemischen Gesellschaft einzuladen, die am Freitag, dem 15. April 1994 in der *Aula des Jeunes Rives* in Neuenburg stattfinden wird.

Neuchâtel, le 30 janvier 1994  
Le Directeur de l'Institut de Chimie de l'Université de Neuchâtel:  
Prof. G. Süss-Fink

#### Neue Schweizerische Chemische Gesellschaft Sektion Medizinische Chemie (SMC)

## Einladung zur Mitgliederversammlung der Sektion Medizinische Chemie SMC

Donnerstag, den 26. Mai 1994, 15.30 Uhr

Institut für Organische Chemie, Universität Basel  
St. Johannisring 19, Basel

Prof. *Jonathan A. Ellman*, University of California, Berkeley  
wird sprechen über:

'Combinatorial Synthesis and Evaluation of Compound Libraries  
Based upon Pharmacophore Structures'.

anschliessend

Geschäftlicher Teil und Aperitif

Information: Dr. P. Wyss, F. Hoffmann-La Roche AG, 15/38,  
CH-4002 Basel, Telefon 061 688 42 89, Telefax 061 688 13 15

#### IUPAC International Union of Pure and Applied Chemistry

#### Ein Gespräch mit **Albert Fischli\***, derzeitiger Vizepräsident und ab Januar 1996 Präsident der IUPAC

*Welchen Aufgaben und Problemen sieht sich die IUPAC heute und morgen gegenüber? Hat sich der Sinn und Zweck dieser Organisation im Laufe der Jahrzehnte geändert?*

Die IUPAC wurde 1919 von zwei Industriellen gegründet, von Sir *William Pope*, dem Präsidenten der britischen, und *Paul Kestner*, dem Präsidenten der französischen Gesellschaft für Chemische Industrie. Ihre Motive waren auch kommerzieller Natur. Sie wollten die weltweite Zusammenarbeit in der Chemie an den Universitäten wie auch in der



Industrie nach dem Ersten Weltkrieg wieder in Gang bringen. Die Ziele (vgl. Kasten), die damals als Basis, als Grundskelett der IUPAC formu-

liert wurden, sind seit 1919 geblieben und werden auch künftig ihre Gültigkeit haben. Die Organisation selbst hat sich mit der immer komplexer werdenden Wissenschaft natürlich schon verändert. Sie ist internationaler, grösser geworden; der Einfluss der Entwicklungsländer ist stärker als früher; das Wechselspiel zwischen Hochschulen und Industrie hat sich weiterentwickelt. Heute führt die Akademie in der IUPAC ein sehr starkes Wort.

*Was hatten Sie bisher mit der IUPAC zu tun?*

1987 wurde ich Sekretär, später Vorsitzender des COCI, des Komitees, das die Interessen der 160 Mitgliedsfirmen innerhalb der IUPAC vertritt. Ich habe beide Ämter, nachdem sie lange in der Hand des deutschen Unternehmens *Bayer* lagen, als Vertreter der Schweizerischen Chemischen Industrie übernommen.

*Was wird ab nächstem Jahr unter der Rubrik IUPAC in Ihrem Pflichtenheft stehen?*

Zuerst einmal das Stichwort *critical assessment*. Das heisst, ich habe aufgrund einer Dokumentation, die das Sekretariat in Oxford zusammenstellt, jede einzelne Aktivität der IUPAC zu beurteilen; die Unterlagen, welche die einzelnen Ausschüsse verfasst haben, kritisch durchzugehen. Bei diesem Vorgehen kann ich natürlich nur meine Sicht einbringen. Um eine derart grosse Union wirklich führen und lenken zu können, brauche ich aber auch die Sicht Aussenstehender. Deshalb habe ich eine kleine Beratergruppe ins Leben gerufen, die sich aus prominenten amerikanischen, japanischen und europäischen Chemikern aus Akademie und Industrie zusammensetzt, aus IUPAC-Insidern und solchen, die noch nie mit der Union zusammengearbeitet haben. Ich habe

\*Korrespondenz: Prof. Dr. A. Fischli  
F. Hoffmann-La Roche AG  
Pharma Research  
CH-4002 Basel

sie gebeten, sich schriftlich und kritisch zur IUPAC zu äussern. Was sagt ihnen die Union eigentlich? Was soll die IUPAC ihrem Verständnis nach machen? Wo soll sie hin? Was sind die Stärken, was sind die Schwächen der IUPAC? Ich möchte prüfen, auf welchen Gebieten man die Struktur und die Aktivitäten der Organisation verbessern kann. Diese Beratergruppe kann die IUPAC aus einer gewissen Distanz betrachten.

*Wenn Sie selbst einen solchen Fragebogen ausfüllen würden: Was muss sich bei der IUPAC Ihrer Meinung nach ändern?*

Die IUPAC muss sichtbarer werden. Sie muss den Kontakt mit den Medien und dadurch auch den Dialog mit der Öffentlichkeit aufnehmen. In diesem Bereich hat die IUPAC bisher sicher zu wenig getan. Sie ist sehr oft im stillen wirksam gewesen und hat wissenschaftliche Fragen, die in die Politik hineinspielen und die Allgemeinheit berühren, eher stiefmütterlich oder garnicht behandelt. Im Vordergrund stand die analytische, rein akademische Arbeit. Ich bin aber überzeugt, dass die IUPAC auch etwas für das Image der Chemie tun kann. Sie kann zu bestimmten, sorgfältig ausgewählten Themen kompetente Leute zusammenführen, die miteinander diskutieren, die sich fundiert äussern zu Bereichen, welche die Chemie betreffen und von öffentlichem Interesse sind. Die IUPAC ist eine wissenschaftliche Autorität. Sie behandelt diese Aspekte von der wissenschaftlichen Warte aus.

*Welche Ziele haben Sie sich für Ihre Amtszeit gesteckt? Was wollen Sie erreichen?*

Ein Ziel habe ich bereits genannt:

#### IUPAC-Sponsored Symposia in 1994

- |                               |  |
|-------------------------------|--|
| 1. 17–22 July 1994            | 13th International Conference on 'Chemical Thermodynamics' (Clermont-Ferrand, France)                |
| 2. 19–22 July 1994            | International Conference on 'Excitonic Processes in Condensed Matter' (Darwin, Australia)            |
| 3. 8–12 August 1994           | 13th International Conference on Chemical Education 'Chemistry: The Key to the Future' (Puerto Rico) |
| 4. 28 August–2 September 1994 | 12th Conference on 'Physical Organic Chemistry' (Padova, Italy)                                      |
| 5. 6–9 September 1994         | International Conference on 'Liquid Crystal Polymers' (Beijing, China)                               |
| 6. 19–23 September 1994       | 13th International Symposium on 'Medicinal Chemistry' (Paris, France)                                |

The main lectures from symposia 1, 2, 4 and 5 are likely to be published by the Union, either in the official journal of IUPAC, *Pure and Applied Chemistry*, or in separate book form.

mehr Öffentlichkeitsarbeit. Zweitens möchten wir auf internationalem Niveau etwas tun für mehr Sicherheit und Umweltschutz in der Chemie. Und drittens müssen wir prüfen, wie wir die Entwicklungsländer wissenschaftlich unterstützen können.

#### *Was heisst das konkret?*

Im Bereich Sicherheit und Umweltschutz ist es meiner Ansicht nach wichtig, dass die Unternehmen sich gegenseitig über den Stand der Technik informieren. Bei diesem Austausch von Know-how kann die IUPAC eine katalytische Rolle spielen. Im Rahmen der IUPAC-Kongresse für Sicherheit in der chemischen Produktion gehen wir in einzelne Betriebe, um uns vor Ort über Umweltschutzmassnahmen und Sicherheitsinvestitionen zu informieren. Für die Entwicklungsländer möchte ich zwei Bereiche nennen, in denen wir uns engagieren können: die Ausbildung und den Technologietransfer in bezug auf Sicherheit und Umweltschutz. Ganz konkret: Die IUPAC organisiert, wie dies für Südamerika schon der Fall ist, Aufenthalte von Gastprofessoren in Entwicklungsländern. In Zusammenarbeit mit *Unesco* und *Unido* haben wir ein Programm ins Leben gerufen, in dessen Rahmen Sicherheitsexperten aus Drittweltländern Ausbildungsaufenthalte über Sicherheit und Umweltschutz in Chemieunternehmen besuchen können, die der IUPAC angeschlossen sind. Natürlich zum Nulltarif für die Spezialisten aus Entwicklungsländern. Das Programm ist jetzt angelaufen; das Interesse ist sehr gross. Zu *Roche* ist Anfang Januar zum Beispiel eine Thailänderin gekommen, um sich im Bereich Sicherheit und Umweltschutz weiterzubilden.

Die *International Union of Pure and Applied Chemistry*, kurz IUPAC, setzt sich aus 43 Mitgliedsstaaten, 13 Beobachtungsnationen, 37 zugewandten Organisationen und 160 Chemie- und Pharmaunternehmen zusammen. Etwa 1200 Wissenschaftler von Universitäten, von Regierungsseite wie auch aus der Industrie arbeiten auf freiwilliger Basis in den Komitees und Kommissionen. Die Union hat sich zum Ziel gesetzt, das Zusammenwirken unter den Chemikern der Mitgliedsstaaten zu fördern; sich Fragen anzunehmen, die für die reine und angewandte Chemie von internationaler Bedeutung sind und der Regelung und Standardisierung oder der Kodifizierung bedürfen; mit anderen internationalen Organisationen zusammenzuarbeiten, die sich mit Themen chemischer Natur befassen; zum Fortschritt der reinen und angewandten Chemie in all ihren Aspekten beizutragen. Die IUPAC ist die höchste wissenschaftliche Autorität, wenn es darum geht, in Fragen der Chemie Regulationen, Standards, Kodifizierungen oder Richtlinien festzuhalten.

#### FECS Federation of European Chemical Societies

#### Working Party on Food Chemistry

##### Activity Report 1993

#### 1. The Project

The FECS-Working Party on Food Chemistry has a long tradition in building new and strengthening old relations between food chemists in the eastern central and western European countries. The well-known Euro Food Chem Conferences as well as other highly successful symposia, the organisation of which represent a main activity of the Working Party, are regularly attended by food chemists from over 20 European countries.

The drastic political changes of the last few years have had a dramatic impact on the life in central European states generally, and particularly so on university institutes. The lack of money made it impossible to buy long-needed equipment necessary for teaching and research in food chemistry and food analysis. Inadequate teaching facilities result in students seeking their education elsewhere in the world and thus may be a cause for the eventual draining of a country of its (future!) brainpower. In view of this special situation, the Working Party decided at its annual meeting in September 1992 to create a task group, which has as its aim the organisation of a used equipment transfer programme. During 1993 all members of the national food chemical societies in the western European countries received an explanatory letter and a form, where they could list phased-out but still usable laboratory equipment, which they would be ready to

donate to a central European university institute.

#### 2. The Progress

The Task Group has great pleasure indeed to report the following donations promised so far:

- 8 analytical balances
- 4 centrifuges
- 3 gas-chromatographs
- 3 UV/VIS spectrometers
- 3 pH-meters
- 2 rheometers
- 2 autoclaves
- 2 laboratory dishwashers
- 2 electric sandbaths
- 1 colony counter
- 1 magnifying glass for colony-counting
- 1 chroma-meter
- 1 IR spectrometer
- 1 IR dryer with balance
- 1 Kjeldahl-apparatus
- 1 atomic absorption spectrometer

The receivers of these donations will be identified by the task group in October and will be notified as soon as possible. The donors will of course also be kept informed and arrangements for transportation of the equipment will be organised.

#### 3. A General Initiative of the FECS Working Party on Food Chemistry, and an Ongoing Activity!

The cited list of donations shows, that our members responded to our call and the situation of our fellow scientists in central European coun-

sie gebeten, sich schriftlich und kritisch zur IUPAC zu äussern. Was sagt ihnen die Union eigentlich? Was soll die IUPAC ihrem Verständnis nach machen? Wo soll sie hin? Was sind die Stärken, was sind die Schwächen der IUPAC? Ich möchte prüfen, auf welchen Gebieten man die Struktur und die Aktivitäten der Organisation verbessern kann. Diese Beratergruppe kann die IUPAC aus einer gewissen Distanz betrachten.

*Wenn Sie selbst einen solchen Fragebogen ausfüllen würden: Was muss sich bei der IUPAC Ihrer Meinung nach ändern?*

Die IUPAC muss sichtbarer werden. Sie muss den Kontakt mit den Medien und dadurch auch den Dialog mit der Öffentlichkeit aufnehmen. In diesem Bereich hat die IUPAC bisher sicher zu wenig getan. Sie ist sehr oft im stillen wirksam gewesen und hat wissenschaftliche Fragen, die in die Politik hineinspielen und die Allgemeinheit berühren, eher stiefmütterlich oder garnicht behandelt. Im Vordergrund stand die analytische, rein akademische Arbeit. Ich bin aber überzeugt, dass die IUPAC auch etwas für das Image der Chemie tun kann. Sie kann zu bestimmten, sorgfältig ausgewählten Themen kompetente Leute zusammenführen, die miteinander diskutieren, die sich fundiert äussern zu Bereichen, welche die Chemie betreffen und von öffentlichem Interesse sind. Die IUPAC ist eine wissenschaftliche Autorität. Sie behandelt diese Aspekte von der wissenschaftlichen Warte aus.

*Welche Ziele haben Sie sich für Ihre Amtszeit gesteckt? Was wollen Sie erreichen?*

Ein Ziel habe ich bereits genannt:

#### IUPAC-Sponsored Symposia in 1994

- |                               |  |
|-------------------------------|--|
| 1. 17–22 July 1994            | 13th International Conference on 'Chemical Thermodynamics' (Clermont-Ferrand, France)                |
| 2. 19–22 July 1994            | International Conference on 'Excitonic Processes in Condensed Matter' (Darwin, Australia)            |
| 3. 8–12 August 1994           | 13th International Conference on Chemical Education 'Chemistry: The Key to the Future' (Puerto Rico) |
| 4. 28 August–2 September 1994 | 12th Conference on 'Physical Organic Chemistry' (Padova, Italy)                                      |
| 5. 6–9 September 1994         | International Conference on 'Liquid Crystal Polymers' (Beijing, China)                               |
| 6. 19–23 September 1994       | 13th International Symposium on 'Medicinal Chemistry' (Paris, France)                                |

The main lectures from symposia 1, 2, 4 and 5 are likely to be published by the Union, either in the official journal of IUPAC, *Pure and Applied Chemistry*, or in separate book form.

mehr Öffentlichkeitsarbeit. Zweitens möchten wir auf internationalem Niveau etwas tun für mehr Sicherheit und Umweltschutz in der Chemie. Und drittens müssen wir prüfen, wie wir die Entwicklungsländer wissenschaftlich unterstützen können.

#### *Was heisst das konkret?*

Im Bereich Sicherheit und Umweltschutz ist es meiner Ansicht nach wichtig, dass die Unternehmen sich gegenseitig über den Stand der Technik informieren. Bei diesem Austausch von Know-how kann die IUPAC eine katalytische Rolle spielen. Im Rahmen der IUPAC-Kongresse für Sicherheit in der chemischen Produktion gehen wir in einzelne Betriebe, um uns vor Ort über Umweltschutzmassnahmen und Sicherheitsinvestitionen zu informieren. Für die Entwicklungsländer möchte ich zwei Bereiche nennen, in denen wir uns engagieren können: die Ausbildung und den Technologietransfer in bezug auf Sicherheit und Umweltschutz. Ganz konkret: Die IUPAC organisiert, wie dies für Südamerika schon der Fall ist, Aufenthalte von Gastprofessoren in Entwicklungsländern. In Zusammenarbeit mit *Unesco* und *Unido* haben wir ein Programm ins Leben gerufen, in dessen Rahmen Sicherheitsexperten aus Drittweltländern Ausbildungsaufenthalte über Sicherheit und Umweltschutz in Chemieunternehmen besuchen können, die der IUPAC angeschlossen sind. Natürlich zum Nulltarif für die Spezialisten aus Entwicklungsländern. Das Programm ist jetzt angelaufen; das Interesse ist sehr gross. Zu *Roche* ist Anfang Januar zum Beispiel eine Thailänderin gekommen, um sich im Bereich Sicherheit und Umweltschutz weiterzubilden.

Die *International Union of Pure and Applied Chemistry*, kurz IUPAC, setzt sich aus 43 Mitgliedsstaaten, 13 Beobachtungsnationen, 37 zugewandten Organisationen und 160 Chemie- und Pharmaunternehmen zusammen. Etwa 1200 Wissenschaftler von Universitäten, von Regierungsseite wie auch aus der Industrie arbeiten auf freiwilliger Basis in den Komitees und Kommissionen. Die Union hat sich zum Ziel gesetzt, das Zusammenwirken unter den Chemikern der Mitgliedsstaaten zu fördern; sich Fragen anzunehmen, die für die reine und angewandte Chemie von internationaler Bedeutung sind und der Regelung und Standardisierung oder der Kodifizierung bedürfen; mit anderen internationalen Organisationen zusammenzuarbeiten, die sich mit Themen chemischer Natur befassen; zum Fortschritt der reinen und angewandten Chemie in all ihren Aspekten beizutragen. Die IUPAC ist die höchste wissenschaftliche Autorität, wenn es darum geht, in Fragen der Chemie Regulationen, Standards, Kodifizierungen oder Richtlinien festzuhalten.

#### FECS Federation of European Chemical Societies

#### Working Party on Food Chemistry

##### Activity Report 1993

#### 1. The Project

The FECS-Working Party on Food Chemistry has a long tradition in building new and strengthening old relations between food chemists in the eastern central and western European countries. The well-known Euro Food Chem Conferences as well as other highly successful symposia, the organisation of which represent a main activity of the Working Party, are regularly attended by food chemists from over 20 European countries.

The drastic political changes of the last few years have had a dramatic impact on the life in central European states generally, and particularly so on university institutes. The lack of money made it impossible to buy long-needed equipment necessary for teaching and research in food chemistry and food analysis. Inadequate teaching facilities result in students seeking their education elsewhere in the world and thus may be a cause for the eventual draining of a country of its (future!) brainpower. In view of this special situation, the Working Party decided at its annual meeting in September 1992 to create a task group, which has as its aim the organisation of a used equipment transfer programme. During 1993 all members of the national food chemical societies in the western European countries received an explanatory letter and a form, where they could list phased-out but still usable laboratory equipment, which they would be ready to

donate to a central European university institute.

#### 2. The Progress

The Task Group has great pleasure indeed to report the following donations promised so far:

- 8 analytical balances
- 4 centrifuges
- 3 gas-chromatographs
- 3 UV/VIS spectrometers
- 3 pH-meters
- 2 rheometers
- 2 autoclaves
- 2 laboratory dishwashers
- 2 electric sandbaths
- 1 colony counter
- 1 magnifying glass for colony-counting
- 1 chroma-meter
- 1 IR spectrometer
- 1 IR dryer with balance
- 1 Kjeldahl-apparatus
- 1 atomic absorption spectrometer

The receivers of these donations will be identified by the task group in October and will be notified as soon as possible. The donors will of course also be kept informed and arrangements for transportation of the equipment will be organised.

#### 3. A General Initiative of the FECS Working Party on Food Chemistry, and an Ongoing Activity!

The cited list of donations shows, that our members responded to our call and the situation of our fellow scientists in central European coun-

sie gebeten, sich schriftlich und kritisch zur IUPAC zu äussern. Was sagt ihnen die Union eigentlich? Was soll die IUPAC ihrem Verständnis nach machen? Wo soll sie hin? Was sind die Stärken, was sind die Schwächen der IUPAC? Ich möchte prüfen, auf welchen Gebieten man die Struktur und die Aktivitäten der Organisation verbessern kann. Diese Beratergruppe kann die IUPAC aus einer gewissen Distanz betrachten.

*Wenn Sie selbst einen solchen Fragebogen ausfüllen würden: Was muss sich bei der IUPAC Ihrer Meinung nach ändern?*

Die IUPAC muss sichtbarer werden. Sie muss den Kontakt mit den Medien und dadurch auch den Dialog mit der Öffentlichkeit aufnehmen. In diesem Bereich hat die IUPAC bisher sicher zu wenig getan. Sie ist sehr oft im stillen wirksam gewesen und hat wissenschaftliche Fragen, die in die Politik hineinspielen und die Allgemeinheit berühren, eher stiefmütterlich oder garnicht behandelt. Im Vordergrund stand die analytische, rein akademische Arbeit. Ich bin aber überzeugt, dass die IUPAC auch etwas für das Image der Chemie tun kann. Sie kann zu bestimmten, sorgfältig ausgewählten Themen kompetente Leute zusammenführen, die miteinander diskutieren, die sich fundiert äussern zu Bereichen, welche die Chemie betreffen und von öffentlichem Interesse sind. Die IUPAC ist eine wissenschaftliche Autorität. Sie behandelt diese Aspekte von der wissenschaftlichen Warte aus.

*Welche Ziele haben Sie sich für Ihre Amtszeit gesteckt? Was wollen Sie erreichen?*

Ein Ziel habe ich bereits genannt:

#### IUPAC-Sponsored Symposia in 1994

- |                               |  |
|-------------------------------|--|
| 1. 17–22 July 1994            | 13th International Conference on 'Chemical Thermodynamics' (Clermont-Ferrand, France)                |
| 2. 19–22 July 1994            | International Conference on 'Excitonic Processes in Condensed Matter' (Darwin, Australia)            |
| 3. 8–12 August 1994           | 13th International Conference on Chemical Education 'Chemistry: The Key to the Future' (Puerto Rico) |
| 4. 28 August–2 September 1994 | 12th Conference on 'Physical Organic Chemistry' (Padova, Italy)                                      |
| 5. 6–9 September 1994         | International Conference on 'Liquid Crystal Polymers' (Beijing, China)                               |
| 6. 19–23 September 1994       | 13th International Symposium on 'Medicinal Chemistry' (Paris, France)                                |

The main lectures from symposia 1, 2, 4 and 5 are likely to be published by the Union, either in the official journal of IUPAC, *Pure and Applied Chemistry*, or in separate book form.

mehr Öffentlichkeitsarbeit. Zweitens möchten wir auf internationalem Niveau etwas tun für mehr Sicherheit und Umweltschutz in der Chemie. Und drittens müssen wir prüfen, wie wir die Entwicklungsländer wissenschaftlich unterstützen können.

#### *Was heisst das konkret?*

Im Bereich Sicherheit und Umweltschutz ist es meiner Ansicht nach wichtig, dass die Unternehmen sich gegenseitig über den Stand der Technik informieren. Bei diesem Austausch von Know-how kann die IUPAC eine katalytische Rolle spielen. Im Rahmen der IUPAC-Kongresse für Sicherheit in der chemischen Produktion gehen wir in einzelne Betriebe, um uns vor Ort über Umweltschutzmassnahmen und Sicherheitsinvestitionen zu informieren. Für die Entwicklungsländer möchte ich zwei Bereiche nennen, in denen wir uns engagieren können: die Ausbildung und den Technologietransfer in bezug auf Sicherheit und Umweltschutz. Ganz konkret: Die IUPAC organisiert, wie dies für Südamerika schon der Fall ist, Aufenthalte von Gastprofessoren in Entwicklungsländern. In Zusammenarbeit mit *Unesco* und *Unido* haben wir ein Programm ins Leben gerufen, in dessen Rahmen Sicherheitsexperten aus Drittweltländern Ausbildungsaufenthalte über Sicherheit und Umweltschutz in Chemieunternehmen besuchen können, die der IUPAC angeschlossen sind. Natürlich zum Nulltarif für die Spezialisten aus Entwicklungsländern. Das Programm ist jetzt angelaufen; das Interesse ist sehr gross. Zu *Roche* ist Anfang Januar zum Beispiel eine Thailänderin gekommen, um sich im Bereich Sicherheit und Umweltschutz weiterzubilden.

Die *International Union of Pure and Applied Chemistry*, kurz IUPAC, setzt sich aus 43 Mitgliedsstaaten, 13 Beobachtungen, 37 zugewandten Organisationen und 160 Chemie- und Pharmaunternehmen zusammen. Etwa 1200 Wissenschaftler von Universitäten, von Regierungsseite wie auch aus der Industrie arbeiten auf freiwilliger Basis in den Komitees und Kommissionen. Die Union hat sich zum Ziel gesetzt, das Zusammenwirken unter den Chemikern der Mitgliedsstaaten zu fördern; sich Fragen anzunehmen, die für die reine und angewandte Chemie von internationaler Bedeutung sind und der Regelung und Standardisierung oder der Kodifizierung bedürfen; mit anderen internationalen Organisationen zusammenzuarbeiten, die sich mit Themen chemischer Natur befassen; zum Fortschritt der reinen und angewandten Chemie in all ihren Aspekten beizutragen. Die IUPAC ist die höchste wissenschaftliche Autorität, wenn es darum geht, in Fragen der Chemie Regulationen, Standards, Kodifizierungen oder Richtlinien festzuhalten.

#### FECS Federation of European Chemical Societies

#### Working Party on Food Chemistry

##### Activity Report 1993

#### 1. The Project

The FECS-Working Party on Food Chemistry has a long tradition in building new and strengthening old relations between food chemists in the eastern central and western European countries. The well-known Euro Food Chem Conferences as well as other highly successful symposia, the organisation of which represent a main activity of the Working Party, are regularly attended by food chemists from over 20 European countries.

The drastic political changes of the last few years have had a dramatic impact on the life in central European states generally, and particularly so on university institutes. The lack of money made it impossible to buy long-needed equipment necessary for teaching and research in food chemistry and food analysis. Inadequate teaching facilities result in students seeking their education elsewhere in the world and thus may be a cause for the eventual draining of a country of its (future!) brainpower. In view of this special situation, the Working Party decided at its annual meeting in September 1992 to create a task group, which has as its aim the organisation of a used equipment transfer programme. During 1993 all members of the national food chemical societies in the western European countries received an explanatory letter and a form, where they could list phased-out but still usable laboratory equipment, which they would be ready to

donate to a central European university institute.

#### 2. The Progress

The Task Group has great pleasure indeed to report the following donations promised so far:

- 8 analytical balances
- 4 centrifuges
- 3 gas-chromatographs
- 3 UV/VIS spectrometers
- 3 pH-meters
- 2 rheometers
- 2 autoclaves
- 2 laboratory dishwashers
- 2 electric sandbaths
- 1 colony counter
- 1 magnifying glass for colony-counting
- 1 chroma-meter
- 1 IR spectrometer
- 1 IR dryer with balance
- 1 Kjeldahl-apparatus
- 1 atomic absorption spectrometer

The receivers of these donations will be identified by the task group in October and will be notified as soon as possible. The donors will of course also be kept informed and arrangements for transportation of the equipment will be organised.

#### 3. A General Initiative of the FECS Working Party on Food Chemistry, and an Ongoing Activity!

The cited list of donations shows, that our members responded to our call and the situation of our fellow scientists in central European coun-

tries is well recognised. The Task Group is very grateful indeed for this generosity; it is obvious, however, that this must be an ongoing activity. From the responses we obtained from the central European countries it can easily be seen that the need for equipment is really great.

#### 4. Renewed Call for Laboratory Equipment

We would, therefore, like to repeat our call with this report and ask all of you to report the availability of phased-out, yet still working equip-

ment to the address given below. The informations we have indicate, that above all chromatographic equipment (gc, lc) is most in demand – so please do check your laboratories for items, which you could donate!

Please address correspondence to:

FECS-Working Party on Food Chemistry  
Task Group Central European Relations  
Dr. Reto Battaglia, c/o Federation of Migros Cooperatives  
P.O.B. 266, CH-8031 Zürich

#### Euro Food Chem VII 20.–22. September 1993, Valencia

Die Reihe der Euro Food Chem Kongresse wird von der Working Party on Food Chemistry der FECS (Federation of European Chemical Societies) organisiert und findet alle zwei Jahre statt. Die Tagungen, welche eine einmalige Gelegenheit zur Weiterbildung und zum Erfahrungsaustausch unter Lebensmittelchemikern bieten, sind den Lebensmittelchemikern Europas wohlbekannt und werden gerne besucht.

Das Thema der diesjährigen Konferenz war 'Progress in Food Fermentation' und die Veranstaltung wurde von fast 200 Wissenschaftlern aus Industrie, Hochschulinstituten und staatlichen Laboratorien besucht. Acht Plenarvorträge, 22 Kurzvorträge und 68 Posters bildeten das wissenschaftliche Programm. Das Spektrum der vorgestellten Arbeiten reichte von der Analytik von Gärungs Nebenprodukten – als Beispiel seien hier die D-Aminosäuren erwähnt – über den Einsatz von Bacteriocinen (dies sind von Bakterien natürlich gebildete, bakterizide Peptide) zur Stabilisierung von Lebensmitteln (z.B. Mozzarella), die Revi-

talisierung von Sauerteig-Trockenpräparaten und den Enzym-Einsatz in der Lebensmitteltechnologie bis hin zur Entwicklung gentechnisch massgeschneiderter Hefen für die Champagner-Nachgärung.

Die Organisatoren der Tagung, das Instituto de Agroquímica y Tecnología de Alimentos, Consejo Superior de Investigaciones Científicas, stellten sicher, dass die Teilnehmer nicht nur die Vorträge in perfekter Umgebung geniessen konnten (im modernen Palau de Musica y Congresos), sondern sorgten auch für ein allseits gelobtes Programm für Begleitpersonen sowie eine grossartige folkloristische Darbietung nach dem Konferenz-Bankett im Valencia Palace Hotel.

Bereits wurden nun die Vorbereitungsarbeiten für Euro Food Chem VIII in Angriff genommen. Dieser Kongress wird vom 18.–20. September 1994 in Wien stattfinden und wird dem Thema 'Current Status and Future Trends in Analytical Food Chemistry' gewidmet sein. Es lohnt sich, dieses Datum bereits jetzt zu reservieren! Dr. R. Battaglia

#### Working Party on Electrochemistry (WPEC)

##### Kurzbericht über die Aktivitäten

Die WPEC-Sitzung der FECS wird normalerweise während des ISE-Meetings (International Society of Electrochemistry) durchgeführt. Gegenwärtig ist auch der Präsident der ISE (Prof. J.W. Schultze, Universität Düsseldorf) gleichzeitig Präsident der WPEC. Die nominierten Delegierten der einzelnen Länder sind: Prof. R. Parson (Grossbritannien), Dr. D. Pavlov (Bulgarien), Prof. L. Benedetti (Italien), Prof. R. Larsson (Schweden), Prof. J.W. Schultze (Deutschland), Dr. O. Haas (Schweiz), Dr. A. Le Méhauté (Frankreich), Dr. M. Berkem (Türkei), Prof. D. Drazic (Jugoslawien), Prof. J.M. Costa (Spanien), Prof. A.F. Silva (Portugal), Prof. J. Sobkowski (Polen), Prof. G. Sundholm (Finnland), Prof. G. Inzelt (Ungarn), Dr. L. Binder (Österreich), Prof. E. Gileadi (Israel), Prof. V.Z. Barsukov (Ukraine).

Hinsichtlich der vorgesehenen Aktivitäten der WPEC ist man sich einig, dass zur Vermeidung von Doppelspurigkeiten zukünftig von

der WPEC nur Aufgaben übernommen werden sollen, die von der ISE bis jetzt nicht wahrgenommen wurden. Ein Beispiel dazu ist die von

Dr. Mrha mit Hilfe der Delegierten zusammengestellte und gedruckte Adressliste von europäischen Forschergruppen auf dem Gebiet der Elektrochemie. Dabei wurden vor allem Forschergruppen aufgelistet, die an den Schwerpunktthemen der WPEC arbeiten. Die Schwerpunktthemen der WPEC wurden bei der Gründung wie folgt festgelegt:

- Improvement of existing electrochemical power sources
- Advanced power sources
- Photoelectrochemical processes
- Synthesis of compounds for energy storage

Andere elektrochemische Themen können zukünftig eingeschlossen werden.

Beim letzten Delegierten-Meeting in Berlin wurde zuerst von Dr. J. Lexow vom Bundesamt für Materialforschung, Berlin, ein Überblick über die Forschungsprogramme der EG gegeben. Dr. R. Armstrong, Newcastle, und Prof. A.F. Silva, Porto, berichteten über ihre praktischen Erfahrungen mit dem Brite-Euram-Programm und anderen europäischen Projekten. Diese Präsentation sollte den Delegierten zeigen, was für Möglichkeiten der europäischen Zusammenarbeit innerhalb der EG-Länder bestehen. Für Schweizer Forscher sind solche Informationen von der Koordinationsstelle für schweiz. Beteiligung an internationalen Forschungsprojekten (KBF, c/o VSM, Kirchenweg 4, CH-8032 Zürich) erhältlich. Der Präsident gab danach einen Überblick über die Geschichte und Aktivitäten der

WPEC. Er gab dabei auch bekannt, dass als Sekretär der WPEC M.M. Lohrengel amtiert und dass für Mitteilungen der WPEC in Zukunft die *Electrochimica Acta* benützt werden sollte. Das von Dr. J. Mrha herausgegebene Büchlein mit den Adresslisten soll aktualisiert werden und in Zukunft nicht mehr gedruckt, sondern den Delegierten auf Diskette zugeschickt werden. Die Delegierten sind dann für eine angemessene Verteilung dieser Daten innerhalb des Landes zuständig. Sobald die neue Diskette erscheint, ist eine Kopie davon für Schweizer Forschergruppen bei Dr. O. Haas (Paul Scherrer Institut, CH-5232 Villigen PSI) erhältlich. Als nächstes soll ein europäisches Inventar aufgenommen werden über die zur Zeit an Fachhochschulen und Universitäten angebotenen Vorlesungen, Kurse und Praktika auf dem Gebiet der Elektrochemie. Die Resultate dieser zur Zeit durchgeführten Umfrage werden am nächsten Delegierten-Meeting während der ISE-Konferenz in Portugal vorgestellt.

Zum Schluss äusserte sich der Präsident, Prof. J.W. Schultze, auch über die Ablösung des Vorsitzenden der WPEC. Seine Meinung, dass alle drei Jahre ein neuer Vorsitzender gewählt werden sollte, wird von den Delegierten allgemein unterstützt. Die nächste Sitzung findet während des ISE-Meetings in Porto/Portugal statt (28. August–2. September 1994).

Otto Haas

#### News

#### Sandoz im Jahre 1993

Der Sandoz-Konzern erhöhte 1993 den Umsatz um 5% auf 15,1 Milliarden Franken. Die Zunahme ist im wesentlichen auf die steigende Verkaufsdynamik von Pharma und die überdurchschnittliche Leistung des Kernbereichs Chemicals & Environment zurückzuführen. Dank höherem operativem Ergebnis und straffem Kostenmanagement rechnet Sandoz mit einer deutlichen Steigerung des Konzerngewinns um über 10%.

Im Vergleich zur Vorjahresperiode vermochte Pharma den Umsatz im 4. Quartal 1993 um 10% zu steigern. Dass die Forschungsaufwendungen von gestern die Basis des Erfolgs von heute sind, zeigt das starke Wachstum der innovativen

Produkte *Sandimmun*<sup>®</sup> (Transplantation) mit 15%, *Leponex*<sup>®</sup>/*Clozaril*<sup>®</sup> (Schizophrenie) mit 60%, *Sandostatin*<sup>®</sup> (Akromegalie) mit 15% und *Lomir*<sup>®</sup>/*DynaCirc*<sup>®</sup> (Herz-Kreislauf) mit 43%. Sehr hohe Zuwachsraten erzielte auch *Lamisil*<sup>®</sup>, das neue Sandoz-Präparat gegen Pilzinfektionen. Bei *Miacalcic*<sup>®</sup> (Osteoporose) konnten Neuzulassungen in verschiedenen Ländern die Umsatzeinbusse in Italien teilweise kompensieren. Die Biochemie-Verkäufe stagnierten wegen struktureller Anpassungen und Desinvestitionen. Die Ende 1993 erfolgte Zulassung des cholesterinsenkenden Medikaments *Lescol*<sup>®</sup> in den USA wird sich positiv auf die Entwicklung dieser Spezialität auswirken.

tries is well recognised. The Task Group is very grateful indeed for this generosity; it is obvious, however, that this must be an ongoing activity. From the responses we obtained from the central European countries it can easily be seen that the need for equipment is really great.

#### 4. Renewed Call for Laboratory Equipment

We would, therefore, like to repeat our call with this report and ask all of you to report the availability of phased-out, yet still working equip-

ment to the address given below. The informations we have indicate, that above all chromatographic equipment (gc, lc) is most in demand – so please do check your laboratories for items, which you could donate!

Please address correspondence to:

FECS-Working Party on Food Chemistry  
Task Group Central European Relations  
Dr. Reto Battaglia, c/o Federation of Migros Cooperatives  
P.O.B. 266, CH-8031 Zürich

#### Euro Food Chem VII 20.–22. September 1993, Valencia

Die Reihe der Euro Food Chem Kongresse wird von der Working Party on Food Chemistry der FECS (Federation of European Chemical Societies) organisiert und findet alle zwei Jahre statt. Die Tagungen, welche eine einmalige Gelegenheit zur Weiterbildung und zum Erfahrungsaustausch unter Lebensmittelchemikern bieten, sind den Lebensmittelchemikern Europas wohlbekannt und werden gerne besucht.

Das Thema der diesjährigen Konferenz war 'Progress in Food Fermentation' und die Veranstaltung wurde von fast 200 Wissenschaftlern aus Industrie, Hochschulinstituten und staatlichen Laboratorien besucht. Acht Plenarvorträge, 22 Kurzvorträge und 68 Posters bildeten das wissenschaftliche Programm. Das Spektrum der vorgestellten Arbeiten reichte von der Analytik von Gärungs Nebenprodukten – als Beispiel seien hier die D-Aminosäuren erwähnt – über den Einsatz von Bacteriocinen (dies sind von Bakterien natürlich gebildete, bakterizide Peptide) zur Stabilisierung von Lebensmitteln (z.B. Mozzarella), die Revi-

talisierung von Sauerteig-Trockenpräparaten und den Enzym-Einsatz in der Lebensmitteltechnologie bis hin zur Entwicklung gentechnisch massgeschneiderter Hefen für die Champagner-Nachgärung.

Die Organisatoren der Tagung, das Instituto de Agroquímica y Tecnología de Alimentos, Consejo Superior de Investigaciones Científicas, stellten sicher, dass die Teilnehmer nicht nur die Vorträge in perfekter Umgebung geniessen konnten (im modernen Palau de Musica y Congresos), sondern sorgten auch für ein allseits gelobtes Programm für Begleitpersonen sowie eine grossartige folkloristische Darbietung nach dem Konferenz-Bankett im Valencia Palace Hotel.

Bereits wurden nun die Vorbereitungsarbeiten für Euro Food Chem VIII in Angriff genommen. Dieser Kongress wird vom 18.–20. September 1994 in Wien stattfinden und wird dem Thema 'Current Status and Future Trends in Analytical Food Chemistry' gewidmet sein. Es lohnt sich, dieses Datum bereits jetzt zu reservieren! Dr. R. Battaglia

#### Working Party on Electrochemistry (WPEC)

##### Kurzbericht über die Aktivitäten

Die WPEC-Sitzung der FECS wird normalerweise während des ISE-Meetings (International Society of Electrochemistry) durchgeführt. Gegenwärtig ist auch der Präsident der ISE (Prof. J.W. Schultze, Universität Düsseldorf) gleichzeitig Präsident der WPEC. Die nominierten Delegierten der einzelnen Länder sind: Prof. R. Parson (Grossbritannien), Dr. D. Pavlov (Bulgarien), Prof. L. Benedetti (Italien), Prof. R. Larsson (Schweden), Prof. J.W. Schultze (Deutschland), Dr. O. Haas (Schweiz), Dr. A. Le Méhauté (Frankreich), Dr. M. Berkem (Türkei), Prof. D. Drazic (Jugoslawien), Prof. J.M. Costa (Spanien), Prof. A.F. Silva (Portugal), Prof. J. Sobkowski (Polen), Prof. G. Sundholm (Finnland), Prof. G. Inzelt (Ungarn), Dr. L. Binder (Österreich), Prof. E. Gileadi (Israel), Prof. V.Z. Barsukov (Ukraine).

Hinsichtlich der vorgesehenen Aktivitäten der WPEC ist man sich einig, dass zur Vermeidung von Doppelspurigkeiten zukünftig von

der WPEC nur Aufgaben übernommen werden sollen, die von der ISE bis jetzt nicht wahrgenommen wurden. Ein Beispiel dazu ist die von

Dr. Mrha mit Hilfe der Delegierten zusammengestellte und gedruckte Adressliste von europäischen Forschergruppen auf dem Gebiet der Elektrochemie. Dabei wurden vor allem Forschergruppen aufgelistet, die an den Schwerpunktthemen der WPEC arbeiten. Die Schwerpunktthemen der WPEC wurden bei der Gründung wie folgt festgelegt:

- Improvement of existing electrochemical power sources
- Advanced power sources
- Photoelectrochemical processes
- Synthesis of compounds for energy storage

Andere elektrochemische Themen können zukünftig eingeschlossen werden.

Beim letzten Delegierten-Meeting in Berlin wurde zuerst von Dr. J. Lexow vom Bundesamt für Materialforschung, Berlin, ein Überblick über die Forschungsprogramme der EG gegeben. Dr. R. Armstrong, Newcastle, und Prof. A.F. Silva, Porto, berichteten über ihre praktischen Erfahrungen mit dem Brite-Euram-Programm und anderen europäischen Projekten. Diese Präsentation sollte den Delegierten zeigen, was für Möglichkeiten der europäischen Zusammenarbeit innerhalb der EG-Länder bestehen. Für Schweizer Forscher sind solche Informationen von der Koordinationsstelle für schweiz. Beteiligung an internationalen Forschungsprojekten (KBF, c/o VSM, Kirchenweg 4, CH-8032 Zürich) erhältlich. Der Präsident gab danach einen Überblick über die Geschichte und Aktivitäten der

WPEC. Er gab dabei auch bekannt, dass als Sekretär der WPEC M.M. Lohrengel amtiert und dass für Mitteilungen der WPEC in Zukunft die *Electrochimica Acta* benützt werden sollte. Das von Dr. J. Mrha herausgegebene Büchlein mit den Adresslisten soll aktualisiert werden und in Zukunft nicht mehr gedruckt, sondern den Delegierten auf Diskette zugeschickt werden. Die Delegierten sind dann für eine angemessene Verteilung dieser Daten innerhalb des Landes zuständig. Sobald die neue Diskette erscheint, ist eine Kopie davon für Schweizer Forschergruppen bei Dr. O. Haas (Paul Scherrer Institut, CH-5232 Villigen PSI) erhältlich. Als nächstes soll ein europäisches Inventar aufgenommen werden über die zur Zeit an Fachhochschulen und Universitäten angebotenen Vorlesungen, Kurse und Praktika auf dem Gebiet der Elektrochemie. Die Resultate dieser zur Zeit durchgeführten Umfrage werden am nächsten Delegierten-Meeting während der ISE-Konferenz in Portugal vorgestellt.

Zum Schluss äusserte sich der Präsident, Prof. J.W. Schultze, auch über die Ablösung des Vorsitzenden der WPEC. Seine Meinung, dass alle drei Jahre ein neuer Vorsitzender gewählt werden sollte, wird von den Delegierten allgemein unterstützt. Die nächste Sitzung findet während des ISE-Meetings in Porto/Portugal statt (28. August–2. September 1994).

Otto Haas

#### News

#### Sandoz im Jahre 1993

Der Sandoz-Konzern erhöhte 1993 den Umsatz um 5% auf 15,1 Milliarden Franken. Die Zunahme ist im wesentlichen auf die steigende Verkaufsdynamik von Pharma und die überdurchschnittliche Leistung des Kernbereichs Chemicals & Environment zurückzuführen. Dank höherem operativem Ergebnis und straffem Kostenmanagement rechnet Sandoz mit einer deutlichen Steigerung des Konzerngewinns um über 10%.

Im Vergleich zur Vorjahresperiode vermochte Pharma den Umsatz im 4. Quartal 1993 um 10% zu steigern. Dass die Forschungsaufwendungen von gestern die Basis des Erfolgs von heute sind, zeigt das starke Wachstum der innovativen

Produkte *Sandimmun*<sup>®</sup> (Transplantation) mit 15%, *Leponex*<sup>®</sup>/*Clozaril*<sup>®</sup> (Schizophrenie) mit 60%, *Sandostatin*<sup>®</sup> (Akromegalie) mit 15% und *Lomir*<sup>®</sup>/*DynaCirc*<sup>®</sup> (Herz-Kreislauf) mit 43%. Sehr hohe Zuwachsraten erzielte auch *Lamisil*<sup>®</sup>, das neue Sandoz-Präparat gegen Pilzinfektionen. Bei *Miacalcic*<sup>®</sup> (Osteoporose) konnten Neuzulassungen in verschiedenen Ländern die Umsatzeinbusse in Italien teilweise kompensieren. Die Biochemie-Verkäufe stagnierten wegen struktureller Anpassungen und Desinvestitionen. Die Ende 1993 erfolgte Zulassung des cholesterinsenkenden Medikaments *Lescol*<sup>®</sup> in den USA wird sich positiv auf die Entwicklung dieser Spezialität auswirken.

tries is well recognised. The Task Group is very grateful indeed for this generosity; it is obvious, however, that this must be an ongoing activity. From the responses we obtained from the central European countries it can easily be seen that the need for equipment is really great.

#### 4. Renewed Call for Laboratory Equipment

We would, therefore, like to repeat our call with this report and ask all of you to report the availability of phased-out, yet still working equip-

ment to the address given below. The information we have indicate, that above all chromatographic equipment (gc, lc) is most in demand – so please do check your laboratories for items, which you could donate!

Please address correspondence to:

FECS-Working Party on Food Chemistry  
Task Group Central European Relations  
Dr. Reto Battaglia, c/o Federation of Migros Cooperatives  
P.O.B. 266, CH-8031 Zürich

#### Euro Food Chem VII 20.–22. September 1993, Valencia

Die Reihe der Euro Food Chem Kongresse wird von der Working Party on Food Chemistry der FECS (Federation of European Chemical Societies) organisiert und findet alle zwei Jahre statt. Die Tagungen, welche eine einmalige Gelegenheit zur Weiterbildung und zum Erfahrungsaustausch unter Lebensmittelchemikern bieten, sind den Lebensmittelchemikern Europas wohl bekannt und werden gerne besucht.

Das Thema der diesjährigen Konferenz war 'Progress in Food Fermentation' und die Veranstaltung wurde von fast 200 Wissenschaftlern aus Industrie, Hochschulinstituten und staatlichen Laboratorien besucht. Acht Plenarvorträge, 22 Kurzvorträge und 68 Posters bildeten das wissenschaftliche Programm. Das Spektrum der vorgestellten Arbeiten reichte von der Analytik von Gärungs Nebenprodukten – als Beispiel seien hier die D-Aminosäuren erwähnt – über den Einsatz von Bacteriocinen (dies sind von Bakterien natürlich gebildete, bakterizide Peptide) zur Stabilisierung von Lebensmitteln (z.B. Mozzarella), die Revi-

talisation von Sauerteig-Trockenpräparaten und den Enzym-Einsatz in der Lebensmitteltechnologie bis hin zur Entwicklung gentechnisch massgeschneiderter Hefen für die Champagner-Nachgärung.

Die Organisatoren der Tagung, das Instituto de Agroquímica y Tecnología de Alimentos, Consejo Superior de Investigaciones Científicas, stellten sicher, dass die Teilnehmer nicht nur die Vorträge in perfekter Umgebung geniessen konnten (im modernen Palau de Musica y Congresos), sondern sorgten auch für ein allseits gelobtes Programm für Begleitpersonen sowie eine grossartige folkloristische Darbietung nach dem Konferenz-Bankett im Valencia Palace Hotel.

Bereits wurden nun die Vorbereitungsarbeiten für Euro Food Chem VIII in Angriff genommen. Dieser Kongress wird vom 18.–20. September 1994 in Wien stattfinden und wird dem Thema 'Current Status and Future Trends in Analytical Food Chemistry' gewidmet sein. Es lohnt sich, dieses Datum bereits jetzt zu reservieren! Dr. R. Battaglia

#### Working Party on Electrochemistry (WPEC)

##### Kurzbericht über die Aktivitäten

Die WPEC-Sitzung der FECS wird normalerweise während des ISE-Meetings (International Society of Electrochemistry) durchgeführt. Gegenwärtig ist auch der Präsident der ISE (Prof. J.W. Schultze, Universität Düsseldorf) gleichzeitig Präsident der WPEC. Die nominierten Delegierten der einzelnen Länder sind: Prof. R. Parson (Grossbritannien), Dr. D. Pavlov (Bulgarien), Prof. L. Benedetti (Italien), Prof. R. Larsson (Schweden), Prof. J.W. Schultze (Deutschland), Dr. O. Haas (Schweiz), Dr. A. Le Méhauté (Frankreich), Dr. M. Berkem (Türkei), Prof. D. Drazic (Jugoslawien), Prof. J.M. Costa (Spanien), Prof. A.F. Silva (Portugal), Prof. J. Sobkowski (Polen), Prof. G. Sundholm (Finnland), Prof. G. Inzelt (Ungarn), Dr. L. Binder (Österreich), Prof. E. Gileadi (Israel), Prof. V.Z. Barsukov (Ukraine).

Hinsichtlich der vorgesehenen Aktivitäten der WPEC ist man sich einig, dass zur Vermeidung von Doppelspurigkeiten zukünftig von

der WPEC nur Aufgaben übernommen werden sollen, die von der ISE bis jetzt nicht wahrgenommen wurden. Ein Beispiel dazu ist die von

Dr. Mrha mit Hilfe der Delegierten zusammengestellte und gedruckte Adressliste von europäischen Forschergruppen auf dem Gebiet der Elektrochemie. Dabei wurden vor allem Forschergruppen aufgelistet, die an den Schwerpunktthemen der WPEC arbeiten. Die Schwerpunktthemen der WPEC wurden bei der Gründung wie folgt festgelegt:

- Improvement of existing electrochemical power sources
- Advanced power sources
- Photoelectrochemical processes
- Synthesis of compounds for energy storage

Andere elektrochemische Themen können zukünftig eingeschlossen werden.

Beim letzten Delegierten-Meeting in Berlin wurde zuerst von Dr. J. Lexow vom Bundesamt für Materialforschung, Berlin, ein Überblick über die Forschungsprogramme der EG gegeben. Dr. R. Armstrong, Newcastle, und Prof. A.F. Silva, Porto, berichteten über ihre praktischen Erfahrungen mit dem Brite-Euram-Programm und anderen europäischen Projekten. Diese Präsentation sollte den Delegierten zeigen, was für Möglichkeiten der europäischen Zusammenarbeit innerhalb der EG-Länder bestehen. Für Schweizer Forscher sind solche Informationen von der Koordinationsstelle für schweiz. Beteiligung an internationalen Forschungsprojekten (KBF, c/o VSM, Kirchenweg 4, CH-8032 Zürich) erhältlich. Der Präsident gab danach einen Überblick über die Geschichte und Aktivitäten der

WPEC. Er gab dabei auch bekannt, dass als Sekretär der WPEC M.M. Lohrengel amtiert und dass für Mitteilungen der WPEC in Zukunft die *Electrochimica Acta* benützt werden sollte. Das von Dr. J. Mrha herausgegebene Büchlein mit den Adresslisten soll aktualisiert werden und in Zukunft nicht mehr gedruckt, sondern den Delegierten auf Diskette zugeschickt werden. Die Delegierten sind dann für eine angemessene Verteilung dieser Daten innerhalb des Landes zuständig. Sobald die neue Diskette erscheint, ist eine Kopie davon für Schweizer Forschergruppen bei Dr. O. Haas (Paul Scherrer Institut, CH-5232 Villigen PSI) erhältlich. Als nächstes soll ein europäisches Inventar aufgenommen werden über die zur Zeit an Fachhochschulen und Universitäten angebotenen Vorlesungen, Kurse und Praktika auf dem Gebiet der Elektrochemie. Die Resultate dieser zur Zeit durchgeführten Umfrage werden am nächsten Delegierten-Meeting während der ISE-Konferenz in Portugal vorgestellt.

Zum Schluss äusserte sich der Präsident, Prof. J.W. Schultze, auch über die Ablösung des Vorsitzenden der WPEC. Seine Meinung, dass alle drei Jahre ein neuer Vorsitzender gewählt werden sollte, wird von den Delegierten allgemein unterstützt. Die nächste Sitzung findet während des ISE-Meetings in Porto/Portugal statt (28. August–2. September 1994).

Otto Haas

#### News

#### Sandoz im Jahre 1993

Der Sandoz-Konzern erhöhte 1993 den Umsatz um 5% auf 15,1 Milliarden Franken. Die Zunahme ist im wesentlichen auf die steigende Verkaufsdynamik von Pharma und die überdurchschnittliche Leistung des Kernbereichs Chemicals & Environment zurückzuführen. Dank höherem operativem Ergebnis und straffem Kostenmanagement rechnet Sandoz mit einer deutlichen Steigerung des Konzerngewinns um über 10%.

Im Vergleich zur Vorjahresperiode vermochte Pharma den Umsatz im 4. Quartal 1993 um 10% zu steigern. Dass die Forschungsaufwendungen von gestern die Basis des Erfolgs von heute sind, zeigt das starke Wachstum der innovativen

Produkte Sandimmun<sup>®</sup> (Transplantation) mit 15%, Laponex<sup>®</sup>/Clozaril<sup>®</sup> (Schizophrenie) mit 60%, Sandostatin<sup>®</sup> (Akromegalie) mit 15% und Lomir<sup>®</sup>/DynaCirc<sup>®</sup> (Herz-Kreislauf) mit 43%. Sehr hohe Zuwachsraten erzielte auch Lamisil<sup>®</sup>, das neue Sandoz-Präparat gegen Pilzinfektionen. Bei Miacalcic<sup>®</sup> (Osteoporose) konnten Neuzulassungen in verschiedenen Ländern die Umsatzeinbusse in Italien teilweise kompensieren. Die Biochemie-Verkäufe stagnierten wegen struktureller Anpassungen und Desinvestitionen. Die Ende 1993 erfolgte Zulassung des cholesterinsenkenden Medikaments Lescol<sup>®</sup> in den USA wird sich positiv auf die Entwicklung dieser Spezialität auswirken.

tries is well recognised. The Task Group is very grateful indeed for this generosity; it is obvious, however, that this must be an ongoing activity. From the responses we obtained from the central European countries it can easily be seen that the need for equipment is really great.

#### 4. Renewed Call for Laboratory Equipment

We would, therefore, like to repeat our call with this report and ask all of you to report the availability of phased-out, yet still working equip-

ment to the address given below. The information we have indicate, that above all chromatographic equipment (gc, lc) is most in demand – so please do check your laboratories for items, which you could donate!

Please address correspondence to:

FECS-Working Party on Food Chemistry  
Task Group Central European Relations  
Dr. Reto Battaglia, c/o Federation of Migros Cooperatives  
P.O.B. 266, CH-8031 Zürich

#### Euro Food Chem VII 20.–22. September 1993, Valencia

Die Reihe der Euro Food Chem Kongresse wird von der Working Party on Food Chemistry der FECS (Federation of European Chemical Societies) organisiert und findet alle zwei Jahre statt. Die Tagungen, welche eine einmalige Gelegenheit zur Weiterbildung und zum Erfahrungsaustausch unter Lebensmittelchemikern bieten, sind den Lebensmittelchemikern Europas wohl bekannt und werden gerne besucht.

Das Thema der diesjährigen Konferenz war 'Progress in Food Fermentation' und die Veranstaltung wurde von fast 200 Wissenschaftlern aus Industrie, Hochschulinstituten und staatlichen Laboratorien besucht. Acht Plenarvorträge, 22 Kurzvorträge und 68 Posters bildeten das wissenschaftliche Programm. Das Spektrum der vorgestellten Arbeiten reichte von der Analytik von Gärungs Nebenprodukten – als Beispiel seien hier die D-Aminosäuren erwähnt – über den Einsatz von Bacteriocinen (dies sind von Bakterien natürlich gebildete, bakterizide Peptide) zur Stabilisierung von Lebensmitteln (z.B. Mozzarella), die Revi-

talisierung von Sauerteig-Trockenpräparaten und den Enzym-Einsatz in der Lebensmitteltechnologie bis hin zur Entwicklung gentechnisch massgeschneiderter Hefen für die Champagner-Nachgärung.

Die Organisatoren der Tagung, das Instituto de Agroquímica y Tecnología de Alimentos, Consejo Superior de Investigaciones Científicas, stellten sicher, dass die Teilnehmer nicht nur die Vorträge in perfekter Umgebung geniessen konnten (im modernen Palau de Musica y Congresos), sondern sorgten auch für ein allseits gelobtes Programm für Begleitpersonen sowie eine grossartige folkloristische Darbietung nach dem Konferenz-Bankett im Valencia Palace Hotel.

Bereits wurden nun die Vorbereitungsarbeiten für Euro Food Chem VIII in Angriff genommen. Dieser Kongress wird vom 18.–20. September 1994 in Wien stattfinden und wird dem Thema 'Current Status and Future Trends in Analytical Food Chemistry' gewidmet sein. Es lohnt sich, dieses Datum bereits jetzt zu reservieren!  
Dr. R. Battaglia

#### Working Party on Electrochemistry (WPEC)

##### Kurzbericht über die Aktivitäten

Die WPEC-Sitzung der FECS wird normalerweise während des ISE-Meetings (International Society of Electrochemistry) durchgeführt. Gegenwärtig ist auch der Präsident der ISE (Prof. J.W. Schultze, Universität Düsseldorf) gleichzeitig Präsident der WPEC. Die nominierten Delegierten der einzelnen Länder sind: Prof. R. Parson (Grossbritannien), Dr. D. Pavlov (Bulgarien), Prof. L. Benedetti (Italien), Prof. R. Larsson (Schweden), Prof. J.W. Schultze (Deutschland), Dr. O. Haas (Schweiz), Dr. A. Le Méhauté (Frankreich), Dr. M. Berkem (Türkei), Prof. D. Drazic (Jugoslawien), Prof. J.M. Costa (Spanien), Prof. A.F. Silva (Portugal), Prof. J. Sobkowski (Polen), Prof. G. Sundholm (Finnland), Prof. G. Inzelt (Ungarn), Dr. L. Binder (Österreich), Prof. E. Gileadi (Israel), Prof. V.Z. Barsukov (Ukraine).

Hinsichtlich der vorgesehenen Aktivitäten der WPEC ist man sich einig, dass zur Vermeidung von Doppelspurigkeiten zukünftig von

der WPEC nur Aufgaben übernommen werden sollen, die von der ISE bis jetzt nicht wahrgenommen wurden. Ein Beispiel dazu ist die von

Dr. Mrha mit Hilfe der Delegierten zusammengestellte und gedruckte Adressliste von europäischen Forschergruppen auf dem Gebiet der Elektrochemie. Dabei wurden vor allem Forschergruppen aufgelistet, die an den Schwerpunktthemen der WPEC arbeiten. Die Schwerpunktthemen der WPEC wurden bei der Gründung wie folgt festgelegt:

- Improvement of existing electrochemical power sources
- Advanced power sources
- Photoelectrochemical processes
- Synthesis of compounds for energy storage

Andere elektrochemische Themen können zukünftig eingeschlossen werden.

Beim letzten Delegierten-Meeting in Berlin wurde zuerst von Dr. J. Lexow vom Bundesamt für Materialforschung, Berlin, ein Überblick über die Forschungsprogramme der EG gegeben. Dr. R. Armstrong, Newcastle, und Prof. A.F. Silva, Porto, berichteten über ihre praktischen Erfahrungen mit dem Brite-Euram-Programm und anderen europäischen Projekten. Diese Präsentation sollte den Delegierten zeigen, was für Möglichkeiten der europäischen Zusammenarbeit innerhalb der EG-Länder bestehen. Für Schweizer Forscher sind solche Informationen von der Koordinationsstelle für schweiz. Beteiligung an internationalen Forschungsprojekten (KBF, c/o VSM, Kirchenweg 4, CH-8032 Zürich) erhältlich. Der Präsident gab danach einen Überblick über die Geschichte und Aktivitäten der

WPEC. Er gab dabei auch bekannt, dass als Sekretär der WPEC M.M. Lohrengel amtiert und dass für Mitteilungen der WPEC in Zukunft die *Electrochimica Acta* benützt werden sollte. Das von Dr. J. Mrha herausgegebene Büchlein mit den Adresslisten soll aktualisiert werden und in Zukunft nicht mehr gedruckt, sondern den Delegierten auf Diskette zugeschickt werden. Die Delegierten sind dann für eine angemessene Verteilung dieser Daten innerhalb des Landes zuständig. Sobald die neue Diskette erscheint, ist eine Kopie davon für Schweizer Forschergruppen bei Dr. O. Haas (Paul Scherrer Institut, CH-5232 Villigen PSI) erhältlich. Als nächstes soll ein europäisches Inventar aufgenommen werden über die zur Zeit an Fachhochschulen und Universitäten angebotenen Vorlesungen, Kurse und Praktika auf dem Gebiet der Elektrochemie. Die Resultate dieser zur Zeit durchgeführten Umfrage werden am nächsten Delegierten-Meeting während der ISE-Konferenz in Portugal vorgestellt.

Zum Schluss äusserte sich der Präsident, Prof. J.W. Schultze, auch über die Ablösung des Vorsitzenden der WPEC. Seine Meinung, dass alle drei Jahre ein neuer Vorsitzender gewählt werden sollte, wird von den Delegierten allgemein unterstützt. Die nächste Sitzung findet während des ISE-Meetings in Porto/Portugal statt (28. August–2. September 1994).

Otto Haas

#### News

#### Sandoz im Jahre 1993

Der Sandoz-Konzern erhöhte 1993 den Umsatz um 5% auf 15,1 Milliarden Franken. Die Zunahme ist im wesentlichen auf die steigende Verkaufsdynamik von Pharma und die überdurchschnittliche Leistung des Kernbereichs Chemicals & Environment zurückzuführen. Dank höherem operativem Ergebnis und straffem Kostenmanagement rechnet Sandoz mit einer deutlichen Steigerung des Konzerngewinns um über 10%.

Im Vergleich zur Vorjahresperiode vermochte Pharma den Umsatz im 4. Quartal 1993 um 10% zu steigern. Dass die Forschungsaufwendungen von gestern die Basis des Erfolgs von heute sind, zeigt das starke Wachstum der innovativen

Produkte *Sandimmun*<sup>®</sup> (Transplantation) mit 15%, *Leponex*<sup>®</sup>/*Clozaril*<sup>®</sup> (Schizophrenie) mit 60%, *Sandostatin*<sup>®</sup> (Akromegalie) mit 15% und *Lomir*<sup>®</sup>/*DynaCirc*<sup>®</sup> (Herz-Kreislauf) mit 43%. Sehr hohe Zuwachsraten erzielte auch *Lamisil*<sup>®</sup>, das neue Sandoz-Präparat gegen Pilzinfektionen. Bei *Miacalcic*<sup>®</sup> (Osteoporose) konnten Neuzulassungen in verschiedenen Ländern die Umsatzeinbusse in Italien teilweise kompensieren. Die Biochemie-Verkäufe stagnierten wegen struktureller Anpassungen und Desinvestitionen. Die Ende 1993 erfolgte Zulassung des cholesterinsenkenden Medikaments *Lescol*<sup>®</sup> in den USA wird sich positiv auf die Entwicklung dieser Spezialität auswirken.

Der leicht rückläufige Umsatz bei Ernährung ist auf die starke Abwertung der Schwedischen Krone gegenüber dem Schweizer Franken zurückzuführen. Unter Ausschluss des Währungseffekts konnte der Umsatz um 4% gesteigert werden. *Ovomaltine*<sup>®</sup> verzeichnete ein dynamisches Wachstum in Asien und in den USA und konnte, wie auch die *Wasa*<sup>®</sup>-Gruppe, ihre Position in Europa stärken. Erfreulich entwickelten sich die Verkäufe von klinischer Ernährung in Europa und in den USA.

Bei Saatgut sind die Verkäufe in der zweiten Jahreshälfte naturgemäß gering. Der Umsatzrückgang für das gesamte Geschäftsjahr ist zur Hauptsache eine Folge der Veräusserung von Aktivitäten mit schwacher Wertschöpfung. Im Gegensatz zu den Verkäufen in den USA zeigte das Mais-Geschäft in Europa eine lebhafte Entwicklung. Eine starke Umsatzzunahme war beim Blumensaatgut zu verzeichnen.

Die Zuwachsrate bei Chemikalien liegt deutlich über dem Industriedurchschnitt. Entscheidend dafür waren Verkaufszunahmen bei den Textilfarbstoffen in den USA, in

Brasilien und in Teilen Asiens sowie die erfolgreiche Entwicklung des Bereichs Masterbatches. In Europa konnten trotz anhaltender Rezession die Verkäufe auf Vorjahresniveau gehalten werden.

Verglichen mit dem allgemeinen Trend in der Industrie, erzielte Agro für das ganze Geschäftsjahr ein ausgezeichnetes Verkaufsergebnis. Wegen Verzögerung des Saisonstarts 1993/94 war die Umsatzentwicklung im 4. Quartal rückläufig. Namentlich zum Erfolg beigetragen haben das Herbizid *Banvel*<sup>®</sup> und das Fungizid *Alto*<sup>®</sup>/*Atem*<sup>®</sup>, die zu den besonders umweltgerechten Produkten von Agro gehören. Die breite Einführung des Herbizids *Frontier*<sup>®</sup> in den USA ist für 1994 programmiert.

Bau+Umwelt erzielte im 4. Quartal in einem rezessiven Umfeld ein kräftiges Umsatzwachstum von 18% dank Akquisitionen und Marktanteils gewinnen. Überdurchschnittliche Verkaufserfolge wurden in den USA und im Fernen Osten erreicht. Der Umsatz in Schweizer Franken wurde zudem durch den starken Yen positiv beeinflusst.

(SANDOZ Gazette, Februar 1994)

Umsätze	Veränderung			
	1993	1992	in	in lokalen
	Mio. Fr.	Mio. Fr.	Fr.	Währungen <sup>a)</sup>
			%	%
<b>Total Konzern</b>	<b>15100</b>	<b>14416</b>	<b>5</b>	<b>5</b>
Pharma	7348	6870	7	6
Ernährung	1722	1746	-1	4
Saatgut	981	1021	-4	-2
<b>Life Sciences</b>	<b>10051</b>	<b>9637</b>	<b>4</b>	<b>5</b>
Chemikalien	2500	2452	2	4
Agro	1315	1228	7	5
Bau + Umelt	1234	1099	12	7
<b>Chemicals &amp; Environment</b>	<b>5049</b>	<b>4779</b>	<b>6</b>	<b>5</b>

<sup>a)</sup> Ohne Währungseinfluss der Hochinflationenländer.

**Tagungen, Veranstaltungen, Weiterbildung**

**Environmental Bioprocesses Modelling and PC Simulation**

26 June–1 July 1994, Braunwald, Switzerland

**Course Topics**

Balancing and Kinetics  
Waste Water and Air Treatment  
Measurement and Control  
Biofilms and Floccs

**Environmental Ecology and Pollution**

**The Instructors**

I.J. Dunn, ETH, Zürich  
E. Heinzle, ETH, Zürich  
O.M. Kut, ETH, Zürich  
J.E. Prenosil, ETH, Zürich

**Guest Lecturers**

M. Fujita, Osaka University  
W. Gujer, EAWAG-ETH, Zürich  
I. Sekoulov, Uni Hamburg-Harburg  
M.A. Siebel, IHE, Delft  
Others to be announced

**Teaching Methods**

Textbook with software	
Small group size (20–30)	Informal lectures
Detailed 2-volume manual	Personal computers
Instructor interaction	Research discussions

**Time and Location**

26 June–1 July 1994 (18.00 Sunday–14.00 Friday),  
Hotel Bellevue, Braunwald, Switzerland.  
1.5 h by train from Zürich. Auto-free alpine village at 1300 m altitude.  
Morning and evening instruction. Afternoons free for mountain walking, clay-court tennis, swimming.

**Registration**

Apply to I.J. Dunn, E. Heinzle, and J.E. Prenosil, Chemical Engineering Department, ETH-Zentrum, CH–8092 Zürich, Switzerland.  
Tel.: 41-1-632 3041, 3040, or 3080; Fax: 41-1-252 1827

**Course Fee**

The fee of SF 2800.– includes manuals, computer use, single room with bath and all meals. Total payment of SF 2800.– by check or bank transfer made to: 'Enviro Sim' Account P6.652.803.1 / BC326, Schweizerischer Bankverein, Schaffhauserplatz, CH–8042 Zürich, Switzerland.

**4th International Symposium of the AOAC/EUROPE SECTION**

29–30 September 1994, Nyon, Switzerland

**FOOD AND FEED ANALYSIS: A focus on methods with minimal hazards to health and environment**

The Symposium is organized by: The Europe Section of The Association of Official Analytical Chemists International (AOAC)

- Main Topics:**
- Automation and Method Dependent Parameters
  - Spectroscopic Techniques
  - Validation of Methods and Test Kits
  - Immunoassays

**Audience**

This symposium is open to AOAC members and non-members alike. It is intended for analytical chemists dedicated to modern food and feed analysis, microbiologists, agronomists, and other scientists and technicians from government, industry, university, and international organizations.

Posters may still be submitted.

**Contact**

Dr. Toni Rihs, Swiss Federal Research Station for Animal Production, CH–1725 Posieux  
Phon: +41 (0)37 87 71 11, Telefax: +41 (0)37 87 74 00

Der leicht rückläufige Umsatz bei Ernährung ist auf die starke Abwertung der Schwedischen Krone gegenüber dem Schweizer Franken zurückzuführen. Unter Ausschluss des Währungseffekts konnte der Umsatz um 4% gesteigert werden. *Ovomaltine*<sup>®</sup> verzeichnete ein dynamisches Wachstum in Asien und in den USA und konnte, wie auch die *Wasa*<sup>®</sup>-Gruppe, ihre Position in Europa stärken. Erfreulich entwickelten sich die Verkäufe von klinischer Ernährung in Europa und in den USA.

Bei Saatgut sind die Verkäufe in der zweiten Jahreshälfte naturgemäß gering. Der Umsatzrückgang für das gesamte Geschäftsjahr ist zur Hauptsache eine Folge der Veräusserung von Aktivitäten mit schwacher Wertschöpfung. Im Gegensatz zu den Verkäufen in den USA zeigte das Mais-Geschäft in Europa eine lebhafte Entwicklung. Eine starke Umsatzzunahme war beim Blumensaatgut zu verzeichnen.

Die Zuwachsrate bei Chemikalien liegt deutlich über dem Industriedurchschnitt. Entscheidend dafür waren Verkaufszunahmen bei den Textilfarbstoffen in den USA, in

Brasilien und in Teilen Asiens sowie die erfolgreiche Entwicklung des Bereichs Masterbatches. In Europa konnten trotz anhaltender Rezession die Verkäufe auf Vorjahresniveau gehalten werden.

Verglichen mit dem allgemeinen Trend in der Industrie, erzielte Agro für das ganze Geschäftsjahr ein ausgezeichnetes Verkaufsergebnis. Wegen Verzögerung des Saisonstarts 1993/94 war die Umsatzentwicklung im 4. Quartal rückläufig. Namentlich zum Erfolg beigetragen haben das Herbizid *Banvel*<sup>®</sup> und das Fungizid *Alto*<sup>®</sup>/*Atem*<sup>®</sup>, die zu den besonders umweltgerechten Produkten von Agro gehören. Die breite Einführung des Herbizids *Frontier*<sup>®</sup> in den USA ist für 1994 programmiert.

Bau+Umwelt erzielte im 4. Quartal in einem rezessiven Umfeld ein kräftiges Umsatzwachstum von 18% dank Akquisitionen und Marktanteils gewinnen. Überdurchschnittliche Verkaufserfolge wurden in den USA und im Fernen Osten erreicht. Der Umsatz in Schweizer Franken wurde zudem durch den starken Yen positiv beeinflusst.

(SANDOZ Gazette, Februar 1994)

Umsätze	Veränderung			
	1993	1992	in	in lokalen
	Mio. Fr.	Mio. Fr.	Fr.	Währungen <sup>a)</sup>
			%	%
<b>Total Konzern</b>	<b>15100</b>	<b>14416</b>	<b>5</b>	<b>5</b>
Pharma	7348	6870	7	6
Ernährung	1722	1746	-1	4
Saatgut	981	1021	-4	-2
<b>Life Sciences</b>	<b>10051</b>	<b>9637</b>	<b>4</b>	<b>5</b>
Chemikalien	2500	2452	2	4
Agro	1315	1228	7	5
Bau + Umelt	1234	1099	12	7
<b>Chemicals &amp; Environment</b>	<b>5049</b>	<b>4779</b>	<b>6</b>	<b>5</b>

<sup>a)</sup> Ohne Währungseinfluss der Hochinflationenländer.

**Tagungen, Veranstaltungen, Weiterbildung**

**Environmental Bioprocesses Modelling and PC Simulation**

26 June–1 July 1994, Braunwald, Switzerland

**Course Topics**

Balancing and Kinetics  
Waste Water and Air Treatment  
Measurement and Control  
Biofilms and Floccs

**Environmental Ecology and Pollution**

**The Instructors**

I.J. Dunn, ETH, Zürich  
E. Heinzle, ETH, Zürich  
O.M. Kut, ETH, Zürich  
J.E. Prenosil, ETH, Zürich

**Guest Lecturers**

M. Fujita, Osaka University  
W. Gujer, EAWAG-ETH, Zürich  
I. Sekoulov, Uni Hamburg-Harburg  
M.A. Siebel, IHE, Delft  
Others to be announced

**Teaching Methods**

Textbook with software	
Small group size (20–30)	Informal lectures
Detailed 2-volume manual	Personal computers
Instructor interaction	Research discussions

**Time and Location**

26 June–1 July 1994 (18.00 Sunday–14.00 Friday),  
Hotel Bellevue, Braunwald, Switzerland.  
1.5 h by train from Zürich. Auto-free alpine village at 1300 m altitude.  
Morning and evening instruction. Afternoons free for mountain walking, clay-court tennis, swimming.

**Registration**

Apply to I.J. Dunn, E. Heinzle, and J.E. Prenosil, Chemical Engineering Department, ETH-Zentrum, CH–8092 Zürich, Switzerland.  
Tel.: 41-1-632 3041, 3040, or 3080; Fax: 41-1-252 1827

**Course Fee**

The fee of SF 2800.– includes manuals, computer use, single room with bath and all meals. Total payment of SF 2800.– by check or bank transfer made to: 'Enviro Sim' Account P6.652.803.1 / BC326, Schweizerischer Bankverein, Schaffhauserplatz, CH–8042 Zürich, Switzerland.

**4th International Symposium of the AOAC/EUROPE SECTION**

29–30 September 1994, Nyon, Switzerland

**FOOD AND FEED ANALYSIS: A focus on methods with minimal hazards to health and environment**

The Symposium is organized by: The Europe Section of The Association of Official Analytical Chemists International (AOAC)

- Main Topics:**
- Automation and Method Dependent Parameters
  - Spectroscopic Techniques
  - Validation of Methods and Test Kits
  - Immunoassays

**Audience**

This symposium is open to AOAC members and non-members alike. It is intended for analytical chemists dedicated to modern food and feed analysis, microbiologists, agronomists, and other scientists and technicians from government, industry, university, and international organizations.

Posters may still be submitted.

**Contact**

Dr. Toni Rihs, Swiss Federal Research Station for Animal Production, CH–1725 Posieux  
Phon: +41 (0)37 87 71 11, Telefax: +41 (0)37 87 74 00

## Vorträge

**Institut de Chimie, Université de Neuchâtel**

Avenue de Bellevaux 51  
Neuchâtel

- Lundi 18.4.1994  
Petit Auditorio  
(3e Cycle) 16.00 h  
Dr. *D.W. Bruce*  
Department of Chemistry  
University of Sheffield  
'An Introduction to Liquid Crystals – The Case for Metals'
- Mardi 19.4.1994  
Salle B-24  
(3e Cycle) 10.15 h  
Dr. *N.S. Simpkins*  
Department of Chemistry  
University of Nottingham  
Titre va être communiqué
- Mardi 19.4.1994  
Grand Auditorio  
(3e Cycle) 16.00 h  
Dr. *D.W. Bruce*  
Department of Chemistry  
University of Sheffield  
'The Synthesis and Characterisation of Metal-containing Liquid Crystal Systems'
- Mercredi 20.4.1994  
Petit Auditorio  
(3e Cycle) 10.30 h  
Dr. *D.W. Bruce*  
Department of Chemistry  
University of Sheffield  
'Other Aspects of Materials Chemistry'
- Lundi 25.4.1994  
Petit Auditorio  
(3e Cycle) 16.30 h  
Prof. Dr. *P. Kalck*  
Laboratoire de Chimie des Procédés  
Ecole de Chimie de Toulouse  
'Réactions d'alcoxy-carbonylation de monoterpènes. Catalyse par un complexe palladium-hydrure'
- Mardi 26.4.1994  
Petit Auditorio  
(3e Cycle) 16.00 h  
Prof. Dr. *P. Beak*  
Department of Chemistry  
University of Illinois, Urbana  
Titre va être communiqué
- Jeudi 28.4.1994  
Petit Auditorio  
(3e Cycle) 8.30 h  
Prof. Dr. *P. Kalck*  
Laboratoire de Chimie des Procédés  
Ecole de Chimie de Toulouse  
'Hydroestérification de l'éthylène par le formiate de méthyle catalysée par des complexes palladium-hydrure'
- Vendredi 29.4.1994  
Salle B-24  
(3e Cycle) 8.30 h  
Prof. Dr. *P. Kalck*  
Laboratoire de Chimie des Procédés  
Ecole de Chimie de Toulouse  
'Hydroestérification de l'éthylène catalysée par des complexes anioniques du ruthénium'

**Berner Chemische Gesellschaft  
Chemische Institute der Universität Bern**

Mittwoch, 16.30 Uhr  
Hörsaal EG 16  
Freiestrasse 3, Bern

13. April 1994  
Prof. *H. Gebelein*  
Fachbereich Chemie, Universität Giessen  
'Alchemie und Naturwissenschaft: Der ungeteilte Pythagoras'
27. April 1994  
Prof. *D. Seebach*  
Laboratorium für Organische Chemie  
ETH-Zürich

'Oligo- und Poly(3-hydroxybutyrate). Biologische Speichermaterialien und Komponenten von Ionenkanälen. Ein Organiker im Niemandsland zwischen kleinen und grossen Molekülen'

**Société Vaudoise des Sciences Naturelles**

Mercredi à 17.15 h  
Auditoire C de l'Ecole de Pharmacie  
Lausanne-Dorigny

- 20 avril 1994  
Prof. *G. van Koten*  
Faculty of Chemistry, Utrecht Univ.  
'Towards Organometallic Conducting Polymers Containing Bis Cyclometalating Bridging Ligands'

**EMPA Dübendorf**

Öffentliches Seminar  
Kontakt/Auskunft: Frau M. Boll  
Telefon 01 823 42 30 oder 01 823 45 99

- Montag  
11. April 1994  
Dr. *P. Lienemann*  
Anorganische Chemie  
'Charakterisierung von dünnen Schichten mit streifend einfallenden Röntgen-Strahlen'

## Bücher

**Bei der Redaktion eingetroffene Bücher**

H. Dickler, E. Dilsky, M. Schneider  
'Präparatives Praktikum'  
VCH, Weinheim – New York – Basel – Cambridge – Tokyo, 1994

## Neue Mitglieder

**Neue Schweizerische Chemische Gesellschaft**

- |  |                                       |
|--|---------------------------------------|
| Bachmann, Beat M., 8032 Zürich           | Flores, Imber, 1212 Grand Lancy       |
| Baumberger, Franz, Dr.,<br>3400 Burgdorf | Kamalaprija, Philippe,<br>1205 Genève |
| Dorta, Romano, 8006 Zürich               | Lottaz, Pierre-André, 1213 Onex       |
| Fankhauser, Catherine,<br>1290 Versoix   | Mettler, Hanspeter, 3930 Visp         |
| Hoffmann, Torsten, 8092 Zürich           | Schaller, Christophe, 1004 Lausanne   |

## Vorträge

**Institut de Chimie, Université de Neuchâtel**

Avenue de Bellevaux 51  
Neuchâtel

- Lundi 18.4.1994  
Petit Auditorio  
(3e Cycle) 16.00 h  
Dr. *D.W. Bruce*  
Department of Chemistry  
University of Sheffield  
'An Introduction to Liquid Crystals – The Case for Metals'
- Mardi 19.4.1994  
Salle B-24  
(3e Cycle) 10.15 h  
Dr. *N.S. Simpkins*  
Department of Chemistry  
University of Nottingham  
Titre va être communiqué
- Mardi 19.4.1994  
Grand Auditorio  
(3e Cycle) 16.00 h  
Dr. *D.W. Bruce*  
Department of Chemistry  
University of Sheffield  
'The Synthesis and Characterisation of Metal-containing Liquid Crystal Systems'
- Mercredi 20.4.1994  
Petit Auditorio  
(3e Cycle) 10.30 h  
Dr. *D.W. Bruce*  
Department of Chemistry  
University of Sheffield  
'Other Aspects of Materials Chemistry'
- Lundi 25.4.1994  
Petit Auditorio  
(3e Cycle) 16.30 h  
Prof. Dr. *P. Kalck*  
Laboratoire de Chimie des Procédés  
Ecole de Chimie de Toulouse  
'Réactions d'alcoxy-carbonylation de monoterpènes. Catalyse par un complexe palladium-hydrure'
- Mardi 26.4.1994  
Petit Auditorio  
(3e Cycle) 16.00 h  
Prof. Dr. *P. Beak*  
Department of Chemistry  
University of Illinois, Urbana  
Titre va être communiqué
- Jeudi 28.4.1994  
Petit Auditorio  
(3e Cycle) 8.30 h  
Prof. Dr. *P. Kalck*  
Laboratoire de Chimie des Procédés  
Ecole de Chimie de Toulouse  
'Hydroestérification de l'éthylène par le formiate de méthyle catalysée par des complexes palladium-hydrure'
- Vendredi 29.4.1994  
Salle B-24  
(3e Cycle) 8.30 h  
Prof. Dr. *P. Kalck*  
Laboratoire de Chimie des Procédés  
Ecole de Chimie de Toulouse  
'Hydroestérification de l'éthylène catalysée par des complexes anioniques du ruthénium'

**Berner Chemische Gesellschaft  
Chemische Institute der Universität Bern**

Mittwoch, 16.30 Uhr  
Hörsaal EG 16  
Freiestrasse 3, Bern

13. April 1994  
Prof. *H. Gebelein*  
Fachbereich Chemie, Universität Giessen  
'Alchemie und Naturwissenschaft: Der ungeteilte Pythagoras'
27. April 1994  
Prof. *D. Seebach*  
Laboratorium für Organische Chemie  
ETH-Zürich

'Oligo- und Poly(3-hydroxybutyrate). Biologische Speichermaterialien und Komponenten von Ionenkanälen. Ein Organiker im Niemandsland zwischen kleinen und grossen Molekülen'

**Société Vaudoise des Sciences Naturelles**

Mercredi à 17.15 h  
Auditoire C de l'Ecole de Pharmacie  
Lausanne-Dorigny

- 20 avril 1994  
Prof. *G. van Koten*  
Faculty of Chemistry, Utrecht Univ.  
'Towards Organometallic Conducting Polymers Containing Bis Cyclometalating Bridging Ligands'

**EMPA Dübendorf**

Öffentliches Seminar  
Kontakt/Auskunft: Frau M. Boll  
Telefon 01 823 42 30 oder 01 823 45 99

- Montag  
11. April 1994  
Dr. *P. Lienemann*  
Anorganische Chemie  
'Charakterisierung von dünnen Schichten mit streifend einfallenden Röntgen-Strahlen'

## Bücher

**Bei der Redaktion eingetroffene Bücher**

H. Dickler, E. Dilsky, M. Schneider  
'Präparatives Praktikum'  
VCH, Weinheim – New York – Basel – Cambridge – Tokyo, 1994

## Neue Mitglieder

**Neue Schweizerische Chemische Gesellschaft**

- |  |                                       |
|--|---------------------------------------|
| Bachmann, Beat M., 8032 Zürich           | Flores, Imber, 1212 Grand Lancy       |
| Baumberger, Franz, Dr.,<br>3400 Burgdorf | Kamalaprija, Philippe,<br>1205 Genève |
| Dorta, Romano, 8006 Zürich               | Lottaz, Pierre-André, 1213 Onex       |
| Fankhauser, Catherine,<br>1290 Versoix   | Mettler, Hanspeter, 3930 Visp         |
| Hoffmann, Torsten, 8092 Zürich           | Schaller, Christophe, 1004 Lausanne   |

## Vorträge

**Institut de Chimie, Université de Neuchâtel**

Avenue de Bellevaux 51  
Neuchâtel

- Lundi 18.4.1994  
Petit Auditorio  
(3e Cycle) 16.00 h  
Dr. *D.W. Bruce*  
Department of Chemistry  
University of Sheffield  
'An Introduction to Liquid Crystals – The Case for Metals'
- Mardi 19.4.1994  
Salle B-24  
(3e Cycle) 10.15 h  
Dr. *N.S. Simpkins*  
Department of Chemistry  
University of Nottingham  
Titre va être communiqué
- Mardi 19.4.1994  
Grand Auditorio  
(3e Cycle) 16.00 h  
Dr. *D.W. Bruce*  
Department of Chemistry  
University of Sheffield  
'The Synthesis and Characterisation of Metal-containing Liquid Crystal Systems'
- Mercredi 20.4.1994  
Petit Auditorio  
(3e Cycle) 10.30 h  
Dr. *D.W. Bruce*  
Department of Chemistry  
University of Sheffield  
'Other Aspects of Materials Chemistry'
- Lundi 25.4.1994  
Petit Auditorio  
(3e Cycle) 16.30 h  
Prof. Dr. *P. Kalck*  
Laboratoire de Chimie des Procédés  
Ecole de Chimie de Toulouse  
'Réactions d'alcoxy-carbonylation de monoterpènes. Catalyse par un complexe palladium-hydrure'
- Mardi 26.4.1994  
Petit Auditorio  
(3e Cycle) 16.00 h  
Prof. Dr. *P. Beak*  
Department of Chemistry  
University of Illinois, Urbana  
Titre va être communiqué
- Jeudi 28.4.1994  
Petit Auditorio  
(3e Cycle) 8.30 h  
Prof. Dr. *P. Kalck*  
Laboratoire de Chimie des Procédés  
Ecole de Chimie de Toulouse  
'Hydroestérification de l'éthylène par le formiate de méthyle catalysée par des complexes palladium-hydrure'
- Vendredi 29.4.1994  
Salle B-24  
(3e Cycle) 8.30 h  
Prof. Dr. *P. Kalck*  
Laboratoire de Chimie des Procédés  
Ecole de Chimie de Toulouse  
'Hydroestérification de l'éthylène catalysée par des complexes anioniques du ruthénium'

**Berner Chemische Gesellschaft  
Chemische Institute der Universität Bern**

Mittwoch, 16.30 Uhr  
Hörsaal EG 16  
Freiestrasse 3, Bern

13. April 1994  
Prof. *H. Gebelein*  
Fachbereich Chemie, Universität Giessen  
'Alchemie und Naturwissenschaft: Der ungeteilte Pythagoras'
27. April 1994  
Prof. *D. Seebach*  
Laboratorium für Organische Chemie  
ETH-Zürich

'Oligo- und Poly(3-hydroxybutyrate). Biologische Speichermaterialien und Komponenten von Ionenkanälen. Ein Organiker im Niemandsland zwischen kleinen und grossen Molekülen'

**Société Vaudoise des Sciences Naturelles**

Mercredi à 17.15 h  
Auditoire C de l'Ecole de Pharmacie  
Lausanne-Dorigny

- 20 avril 1994  
Prof. *G. van Koten*  
Faculty of Chemistry, Utrecht Univ.  
'Towards Organometallic Conducting Polymers Containing Bis Cyclometalating Bridging Ligands'

**EMPA Dübendorf**

Öffentliches Seminar  
Kontakt/Auskunft: Frau M. Boll  
Telefon 01 823 42 30 oder 01 823 45 99

- Montag  
11. April 1994  
Dr. *P. Lienemann*  
Anorganische Chemie  
'Charakterisierung von dünnen Schichten mit streifend einfallenden Röntgen-Strahlen'

## Bücher

**Bei der Redaktion eingetroffene Bücher**

H. Dickler, E. Dilsky, M. Schneider  
'Präparatives Praktikum'  
VCH, Weinheim – New York – Basel – Cambridge – Tokyo, 1994

## Neue Mitglieder

**Neue Schweizerische Chemische Gesellschaft**

- |  |                                       |
|--|---------------------------------------|
| Bachmann, Beat M., 8032 Zürich           | Flores, Imber, 1212 Grand Lancy       |
| Baumberger, Franz, Dr.,<br>3400 Burgdorf | Kamalaprija, Philippe,<br>1205 Genève |
| Dorta, Romano, 8006 Zürich               | Lottaz, Pierre-André, 1213 Onex       |
| Fankhauser, Catherine,<br>1290 Versoix   | Mettler, Hanspeter, 3930 Visp         |
| Hoffmann, Torsten, 8092 Zürich           | Schaller, Christophe, 1004 Lausanne   |